



Stadt Wil

---



# Rechnung 2010

## Kommentar

	<b>Seite</b>
<b>Laufende Rechnung</b>	<b>1</b>
00 Allgemeine Hinweise zu den Kontoarten	1
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	4
11 Öffentliche Sicherheit	9
12 Bildung	12
13 Kultur, Freizeit	22
14 Gesundheit	29
15 Soziale Wohlfahrt	30
16 Verkehr	38
17 Umwelt, Raumordnung	41
18 Volkswirtschaft	46
19 Finanzen	48
<b>Investitionsrechnung</b>	<b>55</b>
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	55
11 Öffentliche Sicherheit	55
12 Bildung	56
13 Kultur, Freizeit	56
15 Soziale Wohlfahrt	58
16 Verkehr	59
17 Umwelt, Raumordnung	60
19 Finanzen	61

## Kommentar zur Rechnung 2010

Abweichungen zwischen dem Voranschlag und Rechnung 2010 werden in der Regel unter folgenden Voraussetzungen begründet:

Budgetbetrag in Franken	Abweichung in Franken oder Prozenten
0 bis 3'000	1'000 oder mehr
3'001 bis 10'000	2'000 oder mehr
10'001 bis 20'000	3'000 oder mehr
20'001 bis 40'000	4'000 oder mehr
ab 40'001	+/- 10 % oder mehr; Abweichungen von mehr als Fr. 10'000 sind grundsätzlich zu begründen.

Auf die Kommentierung von Abweichungen bei einzelnen Gebührenaufwendungen und -erträgen wird verzichtet, sofern sie nicht durch ausserordentliche Ereignisse begründet sind. Die Budgetwerte 2010 basierten in der Regel auf den letzten bekannten Aufwendungen, resp. Ertragszahlen.

## Allgemeine Hinweise zu den Kontoarten

### .30 Personalaufwand

Der Teuerungsausgleich entspricht jeweils dem Indexstand per Ende November. Die Löhne wurden letztmals im November 2008 dem Indexstand von 103,9 Punkten (Basis Dezember 2005) angepasst. Per Ende November 2009 betrug der Landesindex der Konsumentenpreise exakt demjenigen des Vorjahres. Die Voraussetzungen für einen Teuerungsausgleich waren somit nicht gegeben.

Die Mehrausgaben bei den Personalaufwendungen resultierten grossteils aus Aushilfsentschädigungen bei Mutterschaftsurlaub, Kranken- und Unfallabsenzen. Entsprechend konnte bei den Rückerstattungen Mehreinnahmen verzeichnet werden.

### .31 Sachaufwand

Der Sachaufwand wurde auf das Budget 2010 um über Fr. 1 Mio. (-6,56 %) gekürzt. Das Rechnungsergebnis zeigt, dass die Vorgaben konsequent umgesetzt worden sind. Es resultiert gar ein Minderaufwand von Fr. 25'395.--, resp. -0,17 %.

### .312 Energie

Die vorgenommenen Budgetierungen der Energiekosten auf der Basis "Rechnung 2007" erwiesen sich als zu optimistisch.

### .32 Passivzinsen

Das tiefe Zinsniveau sowie eine konsequente Mittelbewirtschaftung führten zu einer weiteren Reduktion der Schuldzinsbelastung von rund Fr. 240'000.--.

### .33 Abschreibungen

Ab dem Rechnungsjahr 2010 basieren die budgetierten Abschreibungen jeweils auf dem letzten definitiven Buchwert und werden in gleicher Höhe der Rechnung belastet. Die Abschreibungs-

quote beim Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen (z.B. Abwasserbeseitigung) entspricht der jeweiligen Nettoinvestition eines Rechnungsjahres und hat keinen Einfluss auf das Ergebnis des städtischen Haushalts, da dieser Aufwand durch Gebühren und Abgaben, resp. aus den Reserven finanziert wird.

Für die Projekte Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse (Fr. 250'000.--), Oberstufe Lindenhof (Fr. 900'000.--) sowie die Dreifachsporthalle Mittelschule (Fr. 150'000.--) wurden im Rechnungsjahr 2010 die letzten Amortisationsquoten abgeschrieben.

### .36 Eigene Beiträge

Die Budgetüberschreitung von 13,79 %, resp. Fr. 2,2 Mio. resultieren im Wesentlichen aus Sozialhilfebeiträgen an Private und sind somit "Gebundene Ausgaben".

### .38 Einlagen in Sondervermögen

Über diese Kontogruppe erfolgten insbesondere die Einlagen in die Spezialfinanzierungsreserven (Feuerwehr, Abwasser- und Abfallbeseitigung). Die jeweiligen Einnahmenüberschüsse dieser Aufgabenbereiche (Funktionen 114, 171 und 172) wurden über diese Konten ausgeglichen.

### .39 Interne Verrechnungen

### .49 Interne Verrechnungen

Im Rahmen der funktionalen Gliederung der Laufenden Rechnung ergeben sich interne Verrechnungen zwischen den einzelnen Dienststellen. Interne Verrechnungen werden verbucht, wenn erbrachte Leistungen oder ein Zinsaufwand oder -ertrag für die Aufwand- und Ertragsermittlung oder für die Sicherstellung der wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung wesentlich sind. Am Ende der Rechnungsperiode müssen die Belastungen in der Kontengruppe 39 mit den Gutschriften in der Kontengruppe 49 übereinstimmen.

Die internen Verrechnungen der Stadtgärtnerei und des Werkhofs erfolgten mittels Rapportfassung von Personal, Geräten und Maschinen sowie Material. Die Daten werden in der Finanzbuchhaltung ebenfalls detailliert ausgewiesen. Die internen Verrechnungen verändern sich jährlich. Sie sind hauptsächlich abhängig von Witterungsverhältnissen, Anlässen und Drittaufträgen. Dies führte bei verschiedenen Konten zu Abweichungen, die indes zu keiner Kommentierung Anlass geben.

### .40 Steuern

Bei den Steuern resultierte ein Mehrertrag von Fr. 2,2 Millionen (+ 4,36 %). Die Einkommens- und Vermögenssteuern lagen Fr. 1,6 Mio. über den Voranschlag, die Handänderungssteuern rund Fr. 0,6 Millionen (vgl. Funktion 190).

### .42 Vermögenserträge

Der Verkauf einer Liegenschaft des Finanzvermögens (Tonhallestrasse 11) führt trotz rückläufigen Zinserträgen zu einem Einnahmenüberschuss von Fr. 111'726.-- oder 4,33 %.

### .43 Entgelte

Diese Kontogruppe umfasst die Erträge aus Leistungen und Lieferungen für Dritte, ferner die Ersatzabgaben, die Erträge aus Bussen, Rückerstattungen von Privaten und Eigenleistungen für Investitionen. Vor allem bei den Rückerstattungen resultiert gegenüber dem Budget ein Mehrer-

trag von Fr. 1,25 Millionen, dies insbesondere bei den Beiträgen anderer Gemeinden an Sozialhilfeleistungen und Versicherungsleistungen bei Mutterschaft, Krankheit und Unfall.

### .44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die Steueranteile von den juristischen Personen erhöhten sich um mehr als Fr. 2,8 Millionen. Im Gegenzug sind die Grundstückgewinnsteuern um rund 0,9 Mio. sowie der Quellensteueranteil um 0,4 Mio. tiefer ausgefallen (vgl. Funktion 193).

### .48 Entnahmen aus Sondervermögen

Über diese Kontogruppe erfolgten insbesondere die Bezüge aus den Spezialfinanzierungsreserven (Feuerwehr, Abwasser- und Abfallbeseitigung) zum Ausgleich negativer Rechnungsergebnisse. Entgegen dem budgetierten Ausgabenüberschuss bei der Abwasserfinanzierung von rund Fr. 1 Mio. resultierte ein Gewinn von Fr. 230'000.--. Die budgetierten Bezüge von Fr. 0.5 Mio. aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Vorfinanzierungen wurden bereits mit der Rechnung 2009 auf Weisung des Amtes für Gemeinden vorgenommen.

## 10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

### 100 Abstimmungen, Wahlen

#### *.3101 Drucksachen, Information*

Die Kosten für die Erstellung von Budget, Rechnung, Geschäftsbericht sowie für Inserate von Referenden waren bis 2009 auf verschiedene .3100 Konten (Stadtparlament, Stadtrat und allgemeine Verwaltung) verteilt worden. Das Budget 2010 wurde zu optimistisch beurteilt.

#### *.3186 Gemeindevereinigung*

Die Projektkosten werden vom Kanton zu 40 Prozent mitfinanziert. Die Beitragsleistung vom Kanton wird im Jahr 2011 erwartet, dies unabhängig vom Ausgang des Vereinigungsbeschlusses. In den Jahren 2009 und 2010 sind Fr. 105'000.-- der aufgelaufenen Kosten von Fr. 220'000.-- der städtischen Rechnung belastet worden. Mit der Grundsatzabstimmung erteilte die Bürgerschaft einen Kredit von Fr. 200'000.-- der voraussichtlich nicht vollständig beansprucht wird.

#### *.4360 Rückerstattungen Abonnemente*

Der Aboerlös aus dem Versand der Parlamentsunterlagen ist weiterhin rückläufig. Auch im Jahr 2011 ist mit einem weiteren Rückgang der Abonnenten zu rechnen.

### 101 Stadtparlament

#### *.3000 Sitzungsgelder und Entschädigungen*

Bei der Budgetierung rechnete man mit 8 Sitzungen des Stadtparlaments à je Fr. 20'000.--. Den Kommissionsentschädigungen wurde zu wenig Beachtung geschenkt.

#### *.3090 Übriger Personalaufwand*

Bis zum Rechnungsjahr 2009 wurde die gesamte Verpflegung während den Parlaments- und Kommissionssitzungen über das Konto 101.3170 Spesen verbucht. Gestützt auf die Kontovorgaben des Harmonisierten Rechnungsmodells HRM sind ab dieser Amtsperiode die Verpflegungskosten richtigerweise im Konto 101.3090 verbucht. Die Anzahl Parlaments- und Kommissionssitzungen haben entsprechende Auswirkungen auf diese Ausgabenpositionen.

### 102 Stadtrat, Kommissionen

#### *.3091 Ruhegehaltsregelung*

Gestützt auf eine Beurteilung der Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen ist die Ruhegehaltsregelung aus dem Jahr 1992 nicht BVG-konform und die Arbeitnehmenden- und Arbeitgebendenbeiträge unterliegen somit der AHV-Beitragspflicht. Der Stadtrat wollte das bisherige Reglement rückwirkend per 31. Dezember 2009 ausser Kraft setzen. Die Verwendung des geäußerten Kapitals konnte aber zwischenzeitlich nicht geklärt werden. Dies erfolgt im Jahr 2011 durch einen externen Spezialisten. Der Arbeitgeberanteil von Fr. 35'000.-- wurde folglich zulasten der Rechnung 2010 zurückgestellt.

### 103 Schulrat, Schulkommissionen

#### *.3001 Sitzungsgelder, Löhne Kommissionen*

Die Mehrausgaben resultieren aus dringenden Kriseninterventionen, welche durch die Kriseninterventionsgruppe angeordnet worden sind.

#### *.3090 Übriger Personalaufwand*

Verschiedene Mitglieder des Schulrates besuchten Kurse aus dem Kursprogramm der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung des Kantons St. Gallen. Diese können ohne Verrechnung von Kursgeldern besucht werden.

### 1040 Allgemeine Verwaltung

#### *.3018 a.o. Erhöhung u. Beförderungen*

Bei ausgezeichneten Leistungen kann eine ausserordentliche Stufenerhöhung (Art. 34 PR) oder eine Beförderung in eine höhere Lohnklasse erfolgen (Art. 35 PR). Der budgetierte Betrag von 0,5 % war zu hoch angesetzt und wurde für das Jahr 2011 auf 0,3 % reduziert.

#### *.3100 Büromaterial, Drucksachen*

Die Kosten für Budget, Rechnung und Geschäftsbericht wurden erstmals mit der Rechnung 2009 dem Konto 100.3101 belastet. Dies wurde beim Budgetprozess 2010 noch nicht berücksichtigt.

#### *.3182 Betriebungs- und Prozesskosten*

#### *.4360 Rückerstattungen*

Im Zusammenhang mit der aktiven Verlostscheinbewirtschaftung resultieren nebst Gebührenaufwendungen auch vermehrt Rückerstattungen für Kostenvorschüsse der Betreibungsverfahren.

#### *.3900 Intern verrech. VK u. BK*

Bis 2009 wurden die Löhne des Zivilstandsamtes in der Funktion 1040 "Allgemeine Verwaltung" verbucht. Mit der Regionalisierung wurde eine separate Funktion 1043 "Zivilstandsamt Region Wil" gebildet. Leistungen des Zivilstandsamtes für den allgemeinen Haushalt werden folglich intern verrechnet. Mit dem Budget 2010 wurden die Aufwendungen für das Bestattungswesen der Allgemeinen Verwaltung zugewiesen. Sinnvollerweise sollten die Kosten von Fr. 85'100.-- der Funktion 1741 "Bestattungen" belastet werden. In der Rechnung 2009 erfolgte die Verbuchung bereits in diesem Sinne.

#### *.4366 Rückerstattungen KZ/AZ/EO/KTG/UTG*

Leistungen der Krankentaggeldversicherung begründen im Wesentlichen die Mehreinnahmen.

### 1041 Bauverwaltung

#### *.3000 Sitzungsgelder*

Für die Projekte Sportpark Bergholz und Schulwegsicherheit waren insgesamt neun zusätzliche Sitzungen notwendig.

#### *.3040 Personalversicherungsbeiträge*

Im Berichtsjahr mussten Pensionskassennachzahlungen getätigt werden.

#### *.3090 Übriger Personalaufwand*

2010 war nur eine vakante Stelle wieder zu besetzen, weshalb die Personalbeschaffungsmassnahmen deutlich tiefer ausfielen.

#### *.3150 Unterhalt Mobilien u. Maschinen*

Die Reparaturaufwendungen fielen deutlich geringer aus als erwartet.

#### *.3170 Spesenentschädigungen*

Bereits die Rechnung 2009 hat gezeigt, dass dieses Konto zu tief budgetiert wurde. Diesem Umstand wurde mit einer Erhöhung auf Fr. 18'000 im Voranschlag 2011 Rechnung getragen.

#### *.3182 Honorare, Begutachtungen*

Externe Beratungen mussten weniger in Anspruch genommen werden.

#### *.3183 Versicherungsprämien*

Bei Neuabschlüssen von Versicherungsverträgen konnten bessere Konditionen ausgehandelt werden.

#### *.3186 Aufwand Feuerschau*

Die Feuerschauen werden nur noch auf Anzeige hin, wenn Anzeichen für eine Gefährdung bestehen oder vor Erteilung einer brandschutztechnischen Bewilligung, durchgeführt. Somit wird die Feuerschau in der Regel durch den Feuerschutzbeamten vorgenommen, weshalb die budgetierten Kontrollaufwendungen durch den Kaminfeger nicht erreicht wurden.

#### *.4310 Gebührenertrag*

Unter diesem Konto werden vor allem die Bewilligungsgebühren verbucht. 2010 ging die Zahl der eingegangenen Baugesuche gegenüber dem Vorjahr um 18 % zurück, das Investitionsvolumen der bewilligten Projekte sank gar um 44 %. Einige für 2010 erwartete grosse Bauprojekte haben sich verzögert. Entsprechend fielen bedeutend weniger Gebühreinnahmen an.

#### *.4311 Gebühren Feuerungskontrolle*

Die Mehreinnahmen begründen sich darin, dass der beim Kaminfeger und den Service-Firmen für die Durchführung der Feuerungskontrolle erhobene Beitrag für den administrativen Aufwand ab 1. Juli 2009 von Fr. 25.-- auf Fr. 30.-- erhöht wurde und dies im Budget 2010 noch nicht berücksichtigt worden war.

### *.4340 Vergütungen für Dienstleistungen*

Unter diesem Konto werden unter anderem die Gebühren für die Nutzung öffentlichen Grundes verbucht. Im Jahr 2010 wurden mehr Bewilligungen für die Nutzung öffentlichen Grundes erteilt, was einen entsprechenden Anstieg der Gebühreneinnahmen zur Folge hatte.

### *.4361 Weiterbel. Publikationen, Honorare*

Insgesamt wurden weniger Gesuche und Anträge eingereicht.

### *.4380 Eigenleistungen für Investitionen*

Verschiedene Arbeiten (u.a. Schiessanlage Thurau) können erst im Jahr 2011 verrechnet werden.

## 1048 Informatikausgaben

### *.3090 Ausbildungskosten*

Beim budgetierten Betrag von Fr. 7'000.-- handelt es sich jeweils um einen Rahmenkredit für die Schulung in diversen Fachapplikationen. Die bereitgestellte Summe wurde infolge der Schulung auf dem neuen Abwasser-Leitungskataster um rund Fr. 5'200.-- überschritten.

### *.3130 Verbrauchsmaterial*

Die multifunktionalen Kopiergeräte dienen auch als PC-Drucker. In deren Mietkosten ist der Tonerverbrauch eingeschlossen. Der Aufwand für Tintenpatronen und Toner an den Arbeitsplatzdruckern hat sich wiederum reduziert. Der budgetierte Aufwand wurde um Fr. 2'723.-- unterschritten.

### *.3180 Dienstleistungen VRSG*

Die Dienstleistungen der Verwaltungsrechenzentrum AG (VRSG) berechnen sich mehrheitlich aufgrund der verarbeiteten Geschäftsfälle (z.B. Anzahl Buchungen etc.). Der eingestellte Budgetbetrag für 2010 war zu tief angesetzt und wurde um Fr. 4'622.-- überschritten.

### *.3183 Dienstleistungen GIS Wil*

Der Stadtrat hat am 8. September 2010 die Beschaffung der WebGIS-Lösung der IG GIS AG beschlossen. Er hat dafür einen Kredit gemäss Art. 41 lit. b Gemeindeordnung in der Höhe von Fr. 21'520.-- gesprochen. Der Voranschlag 2010 wurde deshalb um diesen Betrag überschritten.

### *.3184 Dienstleistungen TBW*

Mitte 2010 wurde das städtische Glasfasernetz aus den Jahren 1988/1990 durch eine neue Infrastruktur ersetzt. Dabei wurden von den Technischen Betrieben die notwendigen Glasfaserpaare gemietet. Ursprünglich war geplant, diese Ablösung bereits im April 2010 zu vollziehen. Durch die Verschiebung auf Juli 2010 sind um Fr. 7'246.-- geringere Mietkosten angefallen.

### .3900 Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten

Die intern verrechneten Personalkosten zugunsten der Allgemeinen Verwaltung fielen um Fr. 12'668.-- geringer aus als budgetiert. Ein unbezahlter Urlaub im Informatikteam und geringere Kosten bei den Lernenden haben zu dieser Besserstellung geführt.

### .4340 Vergütungen Technische Betriebe

#### .4341 Vergütungen Sicherheitsverbund Region Wil

#### .4342 Vergütungen Alterszentrum Sonnenhof

Den Verwaltungszweigen mit separater Rechnung werden die effektiv angefallenen Kosten Ende Jahr weiterverrechnet.

### .4349 Vergütungen Diverse

Die Stadt Wil stellt ihre Informatik-Infrastruktur gegen Entgelt der Ortsgemeinde, der Tonhalle, der Regionalen Suchtberatung Wil, dem Pflegezentrum Fürstenau, der Katholischen Kirchgemeinde und der Fachstelle Ostschweiz zur Verfügung. Der Ertrag für diese Dienstleistungen ist um rund Fr. 10'900.-- höher ausgefallen als budgetiert.

### .4900 Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten

Der aufteilbare Informatikaufwand wird intern an die entsprechenden Dienststellen weiterverrechnet; 3904 ist das jeweilige Gegenkonto. Diese Verrechnungen sind im abgelaufenen Jahr um rund Fr. 20'000.-- geringer ausgefallen.

Bei einem Gesamtaufwand von Fr. 1'169'452.13 und Erträgen von Fr. 469'736.18 verbleiben Fr. 699'715.95 zulasten des Allgemeinen Gemeindehaushaltes. Im Vergleich zum Voranschlag 2010 entspricht dies einem Mehraufwand von Fr. 12'515.95, bzw. 1,83 %.

## 10700 Rathaus

### .3110 Anschaffung Mobilien u. Maschinen

Der Betrag für einen allfälligen Ersatz von Mobilien musste nicht vollständig beansprucht werden.

## 108 Öffentliche Anlässe

### .3190 Verbände und Mitgliedschaften

Der Beitrag an den Schweizerischen Städteverband erhöhte sich auf das Jahr 2010 um Fr. 6'000.--.

### .3900 Intern verrech. VK u. BK

### .3910 Intern verrech. Geräte u. Maschinen

Die internen Verrechnungen des Werkhofs und der Stadtgärtnerei fielen deutlich höher aus. Sie sind begründet durch verschiedene Beiträge, z.B. Art Garden, Rosenwoche Bischofszell und Dekorationen.

## 11 Öffentliche Sicherheit

### 1100 Grundbuchamt

.3010 Löhne

.3030 Sozialversicherungsbeiträge

.3040 Personalversicherungsbeiträge

Personelle Veränderungen (Mitarbeiterin neu Stellvertreterin / Neubesetzung der Mitarbeiterstelle) führten zu einer Lohnreduktion (=Mutationsgewinn).

.3090 Übriger Personalaufwand

Stelleninserate waren nicht budgetiert.

.4312 Verwaltungsgebühren

Die grosse Anzahl Grundbuchgeschäfte hat massgebend zu diesem Ergebnis beigetragen. Im Weiteren haben auch die Grundstückspreise einen Einfluss auf die Gebührenfakturierung.

.4360 Rückerstattungen

Weiterbildungskosten müssen bei einem Stellenwechsel anteilmässig zurückbezahlt werden.

.4510 Rückerstattung vom Kanton

Die Rückerstattungen sind von der Anzahl Grundstückschätzungen abhängig. Die Budgetvorgaben für das Jahr 2010 wurden zu hoch angesetzt.

### 1101 Grundbuchvermessung

.3183 Kosten Grundbuchgeometer

Die Vermessungsaufträge der Eigentümer und Eigentümerinnen für Grundstückgrenzänderungen und Grundstückteilungen basieren auf einer Schätzung.

.4310 Vermessungsgebühren

Die Kosten des Grundbuchgeometers werden über dieses Konto weiterbelastet.

### 11081 Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse

Im Rahmen der Justizreform 2009 wurden die Kreisgerichte neu eingeteilt. Die Stadt Wil stellt dem Kanton für das Sekretariat der Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse eine Mitarbeiterin mit einem Pensum von 40 % zur Verfügung. Diese Mitarbeiterin wurde aus den Dienststellen Einwohneramt (Funktion 1040 Allgemeine Verwaltung) und Übrige Rechtsaufsicht (Funktion 1109) herausgelöst. Es wurde eine neue Funktion 11081 geschaffen.

Die anfallenden Aufwendungen werden durch den Kanton St. Gallen finanziert und belasten den städtischen Haushalt nicht.

### 111 Polizei

#### *.3183 Verkehrsdienst*

Im Hinblick auf die Fussball-WM 2010 wurden verschiedene Massnahmen zur Verkehrsregelung geplant. Damit sollten trotz feiernder Fans sowohl die Sicherheit als auch der Verkehrsfluss im Stadtzentrum gewährleistet bleiben. Der Stadtrat bewilligte am 2. Juni 2010 dafür einen Nachtragskredit von Fr. 12'000.-- gemäss Art. 41 lit. i der Gemeindeordnung. Auf Grund der Spielresultate wurden dann lediglich rund Fr. 7'500.-- benötigt.

#### *.3187 Videoüberwachung*

Die vorberatende Kommission wünschte für die Beratung zusätzliche technische Abklärungen betreffend Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum durch Videoüberwachung.

#### *.3511 Stadtpolizei*

Der Kostenanteil der Gemeinden für die gemeindepolizeilichen Aufgaben der Kantonspolizei entfällt seit dem Jahr 2010 (Änderung des kant. Polizeigesetzes). Städte und Gemeinden mit ‚geleasten‘ Polizisten erhielten bisher einen Rabatt auf diesem Kostenanteil. Seit 2010 werden den Gemeinden für die ‚geleasten‘ Polizisten generell 20 Prozent dieser Kosten erlassen, was zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt war. Dies führt in diesem Konto zu einer Aufwandreduktion von rund Fr. 130'000.--. Zudem wurde von der Kantonspolizei auf Grund einer Vakanz rund Fr. 25'000.-- weniger in Rechnung gestellt.

### 112 Gerichtshaus

#### *.3110 Anschaffung Mobilien u. Maschinen*

#### *.3111 Ersatz von Gebäudeeinrichtungen*

Der Betrag für Unvorhergesehenes musste nicht beansprucht werden.

#### *.4270 Mietzinse*

Der Minderertrag war auf einen temporären Leerstand der Wohnung zurückzuführen.

#### *.4360 Rückerstattungen*

Der voraussichtliche Beitrag (Fr. 3'000.--) aus dem Feuerschutzfonds der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt für die Modernisierung der Brandmeldeanlage wurde noch nicht überwiesen.

### 1140 Feuerschutz

#### *.3810 Einlage in Feuerschutzreserve*

Der Ertrag der Feuerwehrrabgabe ist gemäss Art. 39 Gesetz über den Feuerschutz für Aufgaben nach diesem Gesetz zu verwenden. Die Rechnung wird durch Einlage in die zweckgebundene Feuerschutzreserve ausgeglichen.

.4300 Feuerwehrrabgaben

.4410 Quellensteuer-Anteil

Die höheren Einnahmen bei den Feuerwehrrabgaben sind auch durch Mehrerträge bei der Einkommenssteuer begründet. Der Stadtrat hat im Jahr 2008 den Tarif der Feuerwehrrabgabe von 9 auf 8 Prozent der Einfachen Steuer reduziert.

.4930 Intern verrechnete Kapitalzinsen

Die Feuerschutzreserve wird mit dem internen Zinssatz der Stadt (2.9%) verzinst und der Feuerschutzrechnung gutgeschrieben. Bei der Budgetierung 2010 war nicht absehbar, dass im Jahr 2009 ein Einnahmenüberschuss von über Fr. 250'000.-- der Feuerschutzreserve zugewiesen werden kann.

### 1150 Quartieramt

.3160 Entschädigung an Quartiergeber

.4340 Einquartierungen

Die Einnahmen aus der Vermietung der Unterkunft/Mehrzweckraum Turm bzw. der Zivilschutzanlagen werden Ende Jahr dem Sicherheitsverbund als Eigentümer gutgeschrieben. Die Einquartierungen haben mehrheitlich im Turm stattgefunden.

### 1151 Schiessanlagen

.3110 Anschaffung Mobilien und Maschinen

Weil keine Geräte ersetzt werden mussten, konnte auf Anschaffungen verzichtet werden.

.4360 Rückerstattungen

Seit dem Einbau der elektronischen Trefferanzeige beim 50m Stand werden neu Schussgelder erhoben. Die Höhe dieser Gelder stand in der Budgetierungsphase noch nicht fest.

.4520 Rückerstattungen von Gemeinden

Finanzielle Rückerstattungen von Gemeinden können nur für den 300m Stand erhoben werden. Mehrausgaben für den 50m Stand können nicht weiterverrechnet werden. .

### 12 Bildung

#### 120 Kindergarten

##### *.3021 Löhne Deutsch- und Förderunterricht*

Für die Berechnung der zusätzlich erforderlichen Deutsch-Förderlektionen spielen die Abteilungsgrössen, die Klassenzusammensetzungen und die Fremdsprachigenanteile eine massgebliche Rolle. Im Schuljahr 2010/11 zeigte sich auf der Kindergartenstufe, dass die Fremdsprachigenanteile weiterhin hoch sind, die geführten Abteilungen hingegen kleiner bemessen werden konnten, als im Budgetierungszeitpunkt erwartet. Dank der geringeren Abteilungsgrössen konnten die Kindergartenlehrpersonen im Schuljahr 2010/11 den vorhandenen Bedarf an nötiger Deutschförderung mit vermehrt individualisierendem Unterricht bis auf Weiteres hinreichend abdecken.

##### *.3040 Personalversicherungsbeiträge*

Die Beiträge an die Pensionskasse fielen tiefer aus als budgetiert, weil mehrere Lektionen Förderunterricht eingespart werden konnten. Infolge des Austritts von einigen älteren Kindergartenlehrpersonen fielen geringere Arbeitgeberbeiträge an die Kantonale Lehrerversicherungskasse an.

##### *.3110 Anschaffung Mobilien / Maschinen / Apparate*

Auf verschiedene Anschaffungen wurde verzichtet.

##### *.4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/UTG*

Verschiedene Lehrpersonen konnten einen Mutterschaftsurlaub beziehen. Dies führte zu Rückerstattungen von Mutterschaftsentschädigungen. Es wurden auch mehr Kinder- und Ausbildungszulagen an Lehrpersonen ausbezahlt. Dies führe ebenso zu mehr Rückerstattungen.

#### 1210 Primarstufe

##### *.3020 Löhne Lehrpersonen*

##### *.4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/UTG*

Verschiedene Lehrpersonen konnten einen Mutterschaftsurlaub beziehen. Dies führte zu Rückerstattungen von Mutterschaftsentschädigungen. Im Gegenzug fielen aber auch mehr Kosten für Stellvertretungen an. Es wurden auch mehr Kinder- und Ausbildungszulagen an Lehrpersonen ausbezahlt. Dies führe ebenso zu mehr Rückerstattungen.

##### *.3021 Löhne Deutsch- und Förderunterricht*

Für die Berechnung der zusätzlich erforderlichen Förderlektionen spielen die Klassengrössen, die Klassenzusammensetzungen und die Fremdsprachigenanteile eine massgebliche Rolle. Im Schuljahr 2010/11 zeigte sich auf der Primarstufe, insbesondere im Mattschulhaus, dass die Fremdsprachigenanteile weiterhin hoch sind, die geführten Klassen hingegen kleiner bemessen werden konnten, als im Budgetierungszeitpunkt erwartet. Dank dieser Ausgangslage konnten die Lehrpersonen des Mattschulhauses im Schuljahr 2010/11 den vorhandenen Förderbedarf mit vermehrt individualisierendem Unterricht bis auf Weiteres hinreichend abdecken.

### *.3050 Unfallversicherungsbeiträge*

Die Prämien für die Unfallversicherung wurden auf den 1. Januar 2010 erhöht. Die Prämienansätze waren zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt.

### *.3090 Übriger Personalaufwand, Fortbildung*

Als Folge der Organisation von schulinternen Fortbildungen besuchten die Lehrpersonen weniger Kurse externer Anbieter. Hinzu kommt, dass die Schulleitungen inzwischen gut ausgebildet sind, um spezifische Sequenzen der Schulinternen Fortbildungen, namentlich im Bereich Q2E, selbst zu moderieren, so dass weniger externe Kursleitungspersonen eingesetzt werden mussten, was zu weiteren Kosteneinsparungen führte.

### *.3100 Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial allgemeine Fächer*

Die Lehrpersonenexemplare der Lehrmittel werden immer umfangreicher und deshalb auch teurer. Ebenso fielen Mehrkosten für die Einführung des Englisch-Unterrichtes an. Zusätzlich werden den Schülerinnen und Schülern Anschauungs- und Lernhilfen zur Verfügung gestellt. Auch für den Unterricht im Bereich der Nutzung neuer Medien entstehen erhöhte Kosten.

### *.3101 Material Werken und Gestalten*

Die zur Verfügung stehenden Kredite wurden durch die Lehrpersonen nicht ganz ausgeschöpft. Ebenso mussten weniger Materialien für den Brennofen sowie den Krippenbaukurs eingekauft werden, was zu weiteren Kosteneinsparungen führte.

### *.3150 Unterhalt Mobilien, Apparate*

Eine unerwartet notwendige Reparatur eines Klaviers verursachte den Mehraufwand.

### *.3900 Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten*

Aufgrund der Klassengrößen mussten zusätzliche Gruppen Musikalische Grundschule gebildet werden. Die Mehrkosten werden im Gegenzug von der Musikschule als intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten ausgewiesen.

## 1212 Oberstufe

### *.3020 Löhne Lehrpersonen*

### *.4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/UTG*

Infolge längerer Krankheit oder Unfall mussten für mehrere Lehrpersonen Stellvertretungen eingesetzt werden. Dies verursachte einerseits höhere Kosten für Stellvertretungen aber andererseits auch mehr Rückerstattungen durch die Unfallversicherung.

### *.3021 Löhne Deutsch- und Förderunterricht*

Für Fördermassnahmen gilt der Grundsatz, dass sie möglichst früh, also primär bei jüngeren Kindern anzuordnen sind. Entsprechend restriktiv und stets gestützt auf eine Einzelfallentscheidung erfolgt der Einsatz zusätzlicher Förderlektionen auf der Oberstufe. Im Sinne eines haushälterischen Umgangs mit den verfügbaren Geldern wird im konkreten Einzelfall darauf geachtet, dass Nachhilfestunden nur dort angeordnet werden, wo dies nötig ist und nur so lange, als der/die Jugendliche die erforderliche Lernmotivation zeigt. Gestützt auf diese Einzelfallbeurtei-

lungen wurden im Kalenderjahr 2010 nicht alle budgetierten Förderunterrichtslektionen in Anspruch genommen.

*.3024 Löhne Eingliederungsklassen (Integration)*

Infolge Krankheit konnte eine Lehrperson längere Zeit nicht unterrichten. Dies verursachte höhere Kosten für Stellvertretungen.

*.3050 Unfallversicherungsbeiträge*

Die Prämien für die Unfallversicherung wurden auf den 1. Januar 2010 erhöht. Die Prämienansätze waren zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt.

*.3100 Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial allg. Fächer*

Die zusätzlich geplanten Anschaffungen für die Sportklassen konnten günstiger eingekauft werden. Ebenso wurde sparsam mit den Ressourcen umgegangen.

*.4361 Rückerstattungen Sachaufwand*

Ein Schüler hat an einer Nähmaschine einen Totalschaden verursacht. Die Haftpflichtversicherung bezahlte Schadenersatz.

### 1214 Musikschule

*.3172 Musiklager/-reise*

*.4362 Elternbeiträge Musiklager/-reise*

Zum Zeitpunkt der Budgetierung wurde von höheren Kosten für die Reise sowie mehr Teilnehmenden am Musiklager ausgegangen. Demzufolge fielen auch die Elternbeiträge tiefer aus.

*.3300 Abschreibung von Guthaben*

Es mussten nicht einbringbare Elternbeiträge abgeschrieben werden.

*.4330 Schulgelder an Musikunterricht*

Im Berichtsjahr ging die Anzahl erteilten Lektionen Einzelunterricht zurück. Entsprechend fielen die Einnahmen tiefer aus.

*.4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/KTG/UTG*

Krankheitsbedingte Ausfälle von Musiklehrpersonen führten zu Rückerstattungen von Krankentaggeldern.

*.4520 Rückerstattung von Gemeinden*

Aufgrund der Klassengrössen mussten in der Gemeinde Bronschhofen mehr Lektionen Musikalische Grundschule erteilt werden. Deshalb fielen die Rückerstattungen an die Musikschule Wil höher aus als zum Zeitpunkt der Budgetierung angenommen wurde.

### *.4900 Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten*

Aufgrund der Klassengrößen mussten zusätzliche Gruppen Musikalische Grundschule gebildet werden. Die Mehrkosten werden im Gegenzug von der Primarstufe als intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten ausgewiesen.

## 1215 Sonderpädagogische Massnahmen

### *.3020 Löhne Legasthenie und Dyskalkulie*

Die Kosten in diesem Konto werden anteilmässig mit 35% vom Konto 1210.3021 Löhne Deutsch- und Förderunterricht berechnet (in Ausführung des kantonalen Förderkonzepts). Dies verursacht die tieferen Kosten.

### *.3023 Löhne Kleinklassen*

Mit der Grösse des jeweiligen Klassenbestands wächst die Anzahl jener Wochenlektionen, welche fächerspezifisch in Halbklassen zu führen sind. Diese Regel gilt auch in den Kleinklassen. Dank geringerer Kleinklassenbestände als erwartet, konnte ab Schuljahresbeginn 2010/11 in den Kleinklassen auf einen Teil der ursprünglich vorgesehenen Klassenteilungslektionen verzichtet werden.

### *.3090 Übriger Personalaufwand, Fortbildung*

Die in diesem Konto der sonderpädagogischen Massnahmen auszuweisenden Kosten werden nicht effektiv, sondern anteilmässig ausgewiesen. Dabei gilt für Budget wie Rechnung: Jeweils 20% der Kosten der Primarstufe und 5% der Kosten der Oberstufe werden als Kosten für sonderpädagogische Massnahmen ausgewiesen. Fallen, wie dies im Rechnungsjahr der Fall ist, in der Primar- oder der Oberstufe die Kosten im Konto 3090 tiefer aus als budgetiert, so zeigen sich diese Minderkosten anteilmässig stets auch im entsprechenden Konto der sonderpädagogischen Massnahmen.

### *.4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/UTG*

Unfallbedingte Ausfälle von Lehrpersonen führten zu Rückerstattungen durch die Unfallversicherung.

### *.4600 Bundesbeiträge (IV) für Legasthenie und Logopädie*

Die Beiträge pro Kind fielen höher aus, als zum Zeitpunkt der Budgetierung angenommen wurde.

## 1216 Schulanlässe / Freizeitangebote

### *.3173 Sonder-/Projektwochen*

Sonder- und Projektwochen konnten kostengünstiger durchgeführt werden. Deshalb wurde der Kredit nicht voll ausgeschöpft.

### .3175 Berufskundeexkursionen

Die Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA) 2010 verlangte für die Ausstellung keine Eintritte. Daher fielen die Kosten tiefer aus als budgetiert.

### .3900 Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten

Neu wurden die Eintrittsgebühren der beiden Schwimmbäder, der Eishalle sowie die Schlittschuhmieten in diesem Konto verbucht. Bisher erfolgte die Verbuchung in den Konten 1217.3161 (Eintritte) und 12194.3150 (Schlittschuhmiete).

## 1217 Schulliegenschaften und -Anlagen

### .3010 Löhne Hauswarte

### .4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/KTG/UTG

Einige Mitarbeitende fielen wegen Unfällen und Krankheiten aus, was höhere Stellvertretungskosten auslöste. Es wurden auch mehr Kinder- und Ausbildungszulagen an Hauswarte ausbezahlt. Dies führte ebenso zu mehr Rückerstattungen.

### .3130 Reinigungs- und Verbrauchsmaterial

Im Zusammenhang mit den Vorsorgemassnahmen wegen der befürchteten Pandemie H1N1 wurden in allen Schulanlagen die Stoffhandtücher durch Papierhandtücher ersetzt. Zusätzlich sind die Kosten für Reinigungsprodukte, Verbrauchs- und Kleinmaterial gestiegen.

### .3161 Mietzins Primar- und Oberstufe

Die Eintrittsgebühren für die Benützung der Freibäder und der Eissporthalle werden neu im Konto 1216.3900 verbucht.

### .3189 Kehrichtgebühren

Es wurde mit tieferen Kosten gerechnet.

### .4270 Mietzinserträge

Der Mehrertrag ergibt sich durch die externe Vermietung von Autoabstellplätzen in der Tiefgarage Lindenhof.

### .4340 Benützungsschädigungen von Vereinen und Privaten

Einer ortsansässigen Privatschule konnten zusätzliche Schulräumlichkeiten vermietet werden.

### .4341 Benützungsschädigungen für Schulzimmer vom Kanton

Das Berufsbildungszentrum Wil führte im Schuljahr 2009/10 nur eine statt wie geplant zwei Klassen Hauswirtschaftsjahr. Entsprechend reduziert sich die Entschädigung für die Benützung der Schulküche im Primarschulhaus Klosterweg sowie für die Benützung des Handarbeitszimmers im Oberstufenschulhaus Lindenhof.

*.4363 Rückerstattung Liegenschaftsunterhalt Kollektivtrakt*

An der Liegenschaft Kollektivtrakt Lindenhof wurden weniger Unterhaltsarbeiten ausgeführt als zum Zeitpunkt der Budgetierung angenommen.

*.4365 Rückerstattung Nebenkosten Kollektivtrakt*

Gemäss Mietvertrag musste der Kanton St. Gallen einen höheren Anteil an die Nebenkosten des Kollektivtraktes Lindenhof übernehmen. Dies führte zu den höheren Rückerstattungen in diesem Konto.

### 1218 Schulverwaltung / Schulleitungen

*.3090 Übriger Personalaufwand, Weiterbildung*

Es wurden mehr Weiterbildungskurse besucht als zum Zeitpunkt der Budgetierung vorgesehen.

*.3180 Telekommunikations-, Postkonto- und Betreibungsgebühren*

Es fielen weniger Betreibungsgebühren an als budgetiert.

*.3182 Schulplanung, Beratungen*

Im Geschäftsjahr 2010 musste weniger Beratungen in Anspruch genommen werden, als zum Zeitpunkt der Budgetierung erwartet.

*.4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/UTG*

Es wurden mehr Kinder- und Ausbildungszulagen ausbezahlt. Dies führte zu mehr Rückerstattungen.

*.4900 Intern verrech. VK u. BK*

Im Sportsekretariat wurde im vergangenen Jahr ein Praktikant beschäftigt. Die Löhne Leiter Anlagen und Praktikant wurden anteilmässig der Sportförderung im Konto 1340.3900 verrechnet.

### 12191 Schulpsychologischer Dienst, Schulsozialarbeit

*.3010 Löhne für Schulreifeabklärungen*

Es mussten keine Schulreifeabklärungen durchgeführt werden.

*.3011 Löhne für Schulsozialarbeit*

*.4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/KTG/UTG*

Es wurden mehr Kinder- und Ausbildungszulagen ausbezahlt. Im Gegenzug führte dies auch zu erhöhten Rückerstattungen.

### .3090 Übriger Personalaufwand, Weiterbildung

Eine Schulsozialarbeiterin wurde pensioniert. Es fielen Kosten für die Pensionierungsfeier an. Ebenso besuchte die neue Schulsozialarbeiterin eine spezifische Weiterbildung, was zu dem ausgewiesenen Mehraufwand führte.

### .3110 Anschaffung Mobilien / Maschinen / Apparate

Es mussten nicht alle bewilligten Anschaffungen getätigt werden.

### .3640 Beitrag an Kant. Schulpsychologischen Dienst

An seiner Hauptversammlung 2010 hat der Schulgemeindeverband eine Beitragserhöhung beschlossen. Dies führte zu dem in Konto 3640 ausgewiesenen Mehraufwand.

## **12192 Tagesstrukturen**

### .3010 Löhne Betreuung

### .3030 Sozialversicherungsbeiträge

### .3040 Personalversicherungsbeiträge

### .4330 Elternbeiträge

### .4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/KTG/UTG

Aufgrund der gestiegenen Belegungszahlen erhöhten sich die Personalaufwandskosten im obligatorischen Angebotsbereich Mittagstisch. Zusätzlich fiel eine Mitarbeiterin krankheitshalber während längerer Zeit aus und es wurden auch mehr Kinder- und Ausbildungszulagen ausbezahlt. Im Gegenzug führte dies auch zu erhöhten Elternbeiträgen und Rückerstattungen.

### .3011 Löhne Schulleitung

Aufgrund der Nachfrage wurde der Mittagstisch in der Oberstufe Lindenhof ausgebaut. Dies verursachte ein höheres Führungspensum der Oberstufenschulleitung. Dementsprechend erhöhten sich die Kosten in diesem Konto.

### .3090 Übriger Personalaufwand

Es wurden weniger Weiterbildungskurse besucht als budgetiert.

### .3130 Verpflegung, Lebensmittel

Infolge der erhöhten Nachfrage für den Mittagstisch erhöhten sich auch die Verpflegungskosten.

### .3300 Abschreibungen von Guthaben

Es mussten nicht einbringbare Elternbeiträge abgeschrieben werden.

### .4600 Finanzhilfen Bund

Für das dritte Betriebsjahr der Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil hat der Bund das letzte Mal Beiträge aus der Finanzhilfe zugesprochen. Diese fielen aufgrund der grossen Nachfrage höher aus als budgetiert.

### 12193 Informatik Schule

#### *.3090 Übriger Personalaufwand, Fortbildung*

Neu angeschaffte Software konnte ohne spezifische Weiterbildungskurse für die Benutzer eingeführt werden. Deshalb fielen die Kurskosten tiefer aus als budgetiert.

#### *.3100 Lernsoftware, Verbrauchsmaterial*

Es wurde mehr Toner für Drucker benötigt als im Zeitpunkt der Budgetierung angenommen.

#### *.3110 Anschaffung Mobilien / Maschinen / Hard- und Software*

Die budgetierten Ersatzanschaffungen konnten kostengünstiger eingekauft werden. Dies führte zu den Minderkosten in diesem Konto.

#### *.3140 Baumassnahmen für Netzwerkerweiterung*

Weil auf eine Netzwerkerweiterung verzichtet werden konnte, fielen keine Kosten an.

#### *.3182 Übrige externe Dienstleistungen*

Es musste weniger externer 3rd-Level-Support beansprucht werden.

### 12194 Nicht aufteilbare Kosten

#### *.3018 a. o. Erhöhungen und Beförderungen Departement BS*

Der prozentual berechnete Betrag für a. o. Erhöhungen und Beförderungen für die Angestellten gemäss Personalreglement der Stadt Wil wurde im Departement BS nicht ausgeschöpft.

#### *.3019 Leistungsprämien Departement BS*

Die ausgesprochenen Leistungsprämien für die Angestellten gemäss Personalreglement der Stadt Wil wurden in diesem Konto verbucht.

#### *.3182 Honorare für Dolmetscherdienste*

Die Anzahl an Elterngesprächen mit Beizug von Dolmetscher/-innen ist auch im Berichtsjahr gestiegen. Deshalb fielen erhöhte Kosten an.

#### *.3184 Umzugskosten*

Verschiedene Transporte und zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannte Umzüge von Schulmobiliar verursachten die Mehrausgaben.

#### *.3185 Schülertransporte*

Seit dem Schuljahr 2010/11 besuchen Kinder aus dem Westquartier den Kindergarten im Neulandenquartier. Für den Schulweg musste ein zusätzlicher Schulbusdienst organisiert werden.

### 12196 Schulgelder an andere Schulen

#### *.3524 Mädchensekundarschule St. Katharina*

Zum Zeitpunkt der Budgeterstellung für das Jahr 2010 besuchten 122 Schülerinnen aus Wil die Mädchensekundarschule St. Katharina. Die Anzahl Schülerinnen, welche die Mädchensekundarschule St. Katharina besuchten, erhöhte sich. Deshalb fielen mehr Kosten an.

#### *.3527 Talentschulen*

Zum Zeitpunkt der Budgeterstellung besuchten keine Kinder eine auswärtige Talentschule. Ab dem Schuljahr 2010/11 besucht nun ein Kind eine auswärtige Talentschule. Deshalb fielen Kosten in diesem Konto an.

#### *.3660 Kostenbeiträge an Eltern*

Es besuchten weniger in Wil wohnhafte Kinder eine Wiler Privatschule, was den Minderaufwand verursachte.

### 12197 Schulgelder von andern Gemeinden

#### *.4521 Primarschüler Regelklassen*

#### *.4522 Primarschüler Kleinklassen*

#### *.4523 Oberstufenschüler Real- und Sekundarklassen*

#### *.4525 Oberstufenschüler Kleinklassen*

#### *.4526 Oberstufenschüler Talentschule*

Im Zeitpunkt der Budgetierung stehen die Schüler/-innen-Zahlen für das nächste Schuljahr jeweils noch nicht fest und müssen geschätzt werden. Deshalb können sich Abweichungen ergeben.

### 12198 Schul- und Qualitätsentwicklung

#### *.3090 Aus- und Weiterbildung Schulleitungen*

Einige Schulleitungen besuchten den Zertifizierungskurs „Aufbau eines schulinternen Qualitätsmanagements“ bei der Fachhochschule Nordwestschweiz in Aarau. Dieser dauerte bis Ende Schuljahr 2009/10. Ab dem Monat August 2010 nahmen daher nur noch wenige Schulleitungen an auswärtigen Kursen teil. Dies verursachte die geringeren Kosten in diesem Konto.

#### *.3091 Personalförderung / -betreuung*

#### *.3180 Elternforen Anlässe*

Der vom Stadtparlament im Rahmen des Gesamtkonzeptes «Qualitätssicherung der Schulen der Stadt Wil» gesprochene finanzielle Rahmen für die Personalförderung/-betreuung respektive für die Elternforen musste nur teilweise beansprucht werden.

### 125 Allgemeinbildende Schulen

#### .4820 Bezug aus Reserve Mittelschule Wil

Bisher wurde der jährliche Beitrag von Fr. 1'000.-- an den Kantiverein aus der Reserve Mittelschule (Konto 1.28254) bezogen. Die Vorfinanzierung Mittelschule Wil in der Höhe von Fr. 14'400.-- wurde im Rahmen einer Kontobereinigung im Rechnungsjahr 2009 aufgelöst.

### 13 Kultur, Freizeit

#### 1300 Kultur Wil

##### *.36550 Übrige Beiträge*

Der Stadtrat hat am 11. August 2010 dem OK Bäre-Fäscht einen Defizitbeitrag von Fr. 5'000.-- als ausserordentlicher Kredit gemäss seiner Finanzkompetenz nach Art. 41 lit. b Gemeindeordnung bewilligt.

##### *.36562 Beitrag an Openair-Classic*

Der Defizitbeitrag für das Verdi-Openair wurde nicht beansprucht.

##### *.36599 Erlassene Gebühren und Abgaben*

Erstmals wurden alle durch die Stadtkanzlei erlassenen Gebühren und Abgaben im Umfang kultureller Anlässe und Veranstaltungen 2010 in diesem Konto ausgewiesen und im Gegenzug dem Gebührenertrag Stadtkanzlei gutgeschrieben.

#### 1301 Stadtbibliothek

##### *.3010 Löhne*

##### *.3030 Sozialversicherungsbeiträge*

##### *.3040 Personalversicherungsbeiträge*

Die Personalkosten sind infolge Mehraufwand für die Neuorganisation, resp. die Verlegung der Bibliothek in das Brauhaus höher ausgefallen.

##### *.3100 Büromaterial, Drucksachen*

Die Anschaffung neuer Benutzerausweise im Betrage von Fr. 5'246.60 im Rahmen der Umstrukturierung des Ausleihsystems per 6. Februar 2010 (Mediensicherung RFID) wurde nicht budgetiert. Die Anschaffung war zwingend und ist für 3 Jahre berechnet (bis Ende 2012).

##### *.4360 Rückerstattungen*

An die Personalaufwendungen für die Umzugskosten wurden zulasten der Investitionsrechnung (Konto 130.5650.102) Fr. 19'500.-- gutgeschrieben.

##### *.4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/KTG/UTG*

Mutterschaftentschädigungen führten zu den Mehreinnahmen.

#### 1302 Stadtsaal

##### *.3090 Übriger Personalaufwand*

Es erfolgten in diesem Jahr nur beschränkt Schulungen für das Hauswartzpersonal.

### *.3110 Anschaffungen Mobilien u. Geräte*

Der budgetierte Betrag für den Ersatz von diversen Geräten (Fr. 30'000.--) musste nur teilweise beansprucht werden.

### *.3140 Baulicher Unterhalt*

Mitte Dezember 2010 fiel der Motor des Warenlifts aus. Die Reparaturarbeiten kosteten rund Fr. 12'000.--.

Da die ausgefallene Zirkulationspumpe der Osmoseanlage nicht mehr ersetzt werden konnte, musste die gesamte Anlage umgebaut werden. Die Kosten dafür beliefen sich auf rund Fr. 13'000.--.

### *.3150 Übriger Unterhalt*

Der übrige Unterhalt wurde auf das Notwendigste beschränkt.

### *.3161 Miete Maschinen*

Auf die Miete von Reinigungsmaschinen und Hebebühne für Reinigungen konnte verzichtet werden.

### *.3180 Abgaben, Dienstleistungen*

Auf den Beizug von Planern konnte verzichtet werden (Fr. 5'000.--). Die Entsorgungskosten fielen geringer aus.

### *.4270 Miet- und Pachtzinsen*

#### *.4279 Saalmieten*

Der Minderertrag bei den Miet- und Pachtzinseinnahmen ist auf den Besitzer- und Geschäftsführungswechsels in der Gastronomie zurückzuführen.

Für den Rückgang der Saalmieten von rund 6 % gegenüber 2009 sind neben wirtschaftlichen Gründen auch die gegenüber 2009 fehlenden Mieteinnahmen aus den Aufführungen der Theatergesellschaft Wil verantwortlich. Die Summe der Saalmiete-Einnahmen bewegt sich im Durchschnitt der vergangenen "theaterlosen" Jahre. Die knapp Fr. 170'000.-- im Jahre 2010 bedeuten durchschnittliche Tages-Mieteinnahmen von fast Fr. 500.-- über das ganze Jahr (365 Tage) gesehen.

Zudem wurde gegenüber dem Voranschlag 2009 eine Ertragskorrektur von Fr. 24'400.-- verbucht.

Der Ertrag von Fr. 220'000.-- bei den Saalmieten wurde zu optimistisch eingeschätzt.

### *.4360 Rückerstattungen*

Aufgrund der Nebenkostenabrechnung ergab sich eine tiefere Rückerstattung bei den Betriebskosten.

### *.4366 Rückerstattungen KZ/AZ/EO/KTG/UTG*

Der Betrag wurde zu hoch budgetiert. Es gab weniger Rückerstattungen bei den Kinderzulagen.

## **1305 Lokremise**

Das Stadtparlament hat am 6. November 2008 dem Erwerb der SBB-Lokremise für eine regionale kulturelle Nutzung zugestimmt. Der Kanton St. Gallen hat aus dem Lotteriefonds einen Baubeitrag ausgerichtet und einen Beitrag von Fr. 75'000.-- für die Erstellung eines definitiven Nutzungskonzeptes zugesichert. Am 21. Dezember 2009 wurde die Baubewilligung für einen provisorischen Sommerbetrieb 2010 – 2012 der „Lokremise Wil“ erteilt. Die Eröffnung der Lokremise erfolgte am 8. Mai 2010 und die provisorische Nutzung wurde aufgenommen. Bis Ende Jahr konnten bereits Mieteinnahmen von rund Fr. 9'000.-- eingenommen werden.

Die provisorische Nutzung soll die Wertigkeit der Lokremise als experimentierfreudige Plattform manifestieren. Sie bildet Grundlage für das zukünftige definitive Projekt. Dazu braucht es Aufbauarbeit und Erfahrungswerte, weshalb ein Betriebsleiter Lokremise befristet bis 31. Dezember 2012 angestellt wurde. Er wird für die Projektarbeit durch einen Betriebsausschuss und eine Konzeptgruppe unterstützt.

## **1331 Parkanlagen, Wanderwege**

### *.3142 Unterhalt öffentlicher Brunnen*

Bei den Brunnen sind keine grösseren alterungsbedingten Schäden aufgetreten.

### *.3900 Intern verrech. VK u. BK*

Allgemeine Reduktion der Aufwendungen beim Werkhof als Folge des langen Winterdienstes.

## **1332 Stadtgärtnerei**

### *.3040 Personalversicherungsbeiträge*

Die frei gewordenen Arbeitsstellen wurden durch jüngeres Personal ersetzt. Die Nachzahlungen fallen daher deutlich geringer aus als budgetiert.

### *.4360 Rückerstattungen*

Die Rückerstattungen ergaben sich aus Gartenbauarbeiten bei diversen Strassenbauarbeiten.

### *.4366 Rückerstattungen KZA/AZ/EO/KTG/UTG*

Die Rückerstattungen resultierten aus Mutterschafts- und Erwerbsersatz.

### *.4900 Intern verrech. VK u. BK*

Die internen Verrechnungen fielen deutlich geringer aus. Im Konto 1742 Friedhof wurde irrtümlich der Personalaufwand für den Grabunterhalt als interne Kosten budgetiert. Damit ergäbe sich eine doppelte Verrechnung, nämlich sowohl im Konto 1332.4342 (Fakturierung Grabunterhalt) als auch bei den internen Verrechnungen im Konto 1742.3900.

### 1334 Spielplätze

.3900 Intern verrech. VK u. BK

Die Kontrollen der städtischen Spielplätze verursachten einen höheren Personalaufwand.

### 1340 Sportförderung, Beiträge an Vereine

.3182 Dienstleistungen, Abgaben

Es mussten keine externen Dienstleistungen beansprucht werden.

.3900 Intern verrech. VK u. BK

Im Sportsekretariat wurde im vergangenen Jahr ein Praktikant beschäftigt. Die Löhne Leiter Anlagen und Praktikant wurden anteilmässig der Sportförderung im Konto 1218.4900 gutgeschrieben.

.4351 Inserate Einnahmen

Der 2010 erstellte Sport- und Bewegungsführer „Fit in Wil“ wurde teilweise mit Inseraten finanziert. Diese Einnahmen konnten in diesem Konto verbucht werden.

.4360 Rückerstattungen

Für die beiden Veranstaltungen „Wiler Fisch“ und „Indianernacht“ werden Kostenbeiträge von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern verlangt. Diese fielen höher aus. Zudem konnten im Projekt „wil.bewegt“ ein Teil der Kosten aus Werbeeinnahmen finanziert werden.

### 1341 Schwimmbad Weierwise

.3010 Löhne

.3040 Personalversicherungsbeiträge

.4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/KTG/UTG

Es mussten infolge Unfall und Krankheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Stellvertretungen eingestellt werden. Dies führte zu mehr Personalaufwand. Im Gegenzug führte dies zu Rückerstattungen von Unfall- und Krankentaggeldern.

.3100 Büromaterial, Inserate, Literatur

Die öffentliche Bekanntmachung von Öffnungszeiten und Anlässen erfolgte über „Wil aktuell“. Deshalb konnten verschiedene Inseratekosten eingespart werden.

.3131 Reinigungs- und Verbrauchsmaterial

Es wurde weniger Reinigungs- und Verbrauchsmaterial benötigt als budgetiert.

.3140 Unterhalt Anlagen und Gebäude

2010 mussten weniger unvorhersehbare Unterhaltsarbeiten erfolgen.

*.3150 Unterhalt Mobilien, Maschinen*

Die Servicekosten für Reinigungsgeräte fielen tiefer aus als budgetiert.

*.3189 Kehrichtgebühren*

*.3911 Intern verrech. Materialkosten*

Der intern verrechnete Aufwand der Stadtgärtnerei für den Unterhalt ist tiefer als budgetiert. Im gleichen Masse verringerte sich die Entsorgungsmenge für die Grüngutverwertung.

*.4270 Miete Kiosk*

Die Mehreinnahmen liegen in der Anpassung des Mietvertrages begründet.

*.4900 Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten*

Die Eintrittsgebühren der Schulen wurden neu über intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten abgerechnet.

### 1342 Schwimmbad Bergholz

*.3100 Büromaterial, Inserate, Literatur*

Die öffentliche Bekanntmachung von Öffnungszeiten und Anlässen erfolgte über „Wil aktuell“. Deshalb konnten verschiedene Inseratekosten gespart werden.

*.3110 Anschaffung Mobilien u. Maschinen*

Auf verschiedene Anschaffungen von Spiel- und Sportgeräten wurde verzichtet.

*.3140 Unterhalt Anlagen und Gebäude*

Da keine unvorhersehbaren Arbeiten anfielen und im Hinblick auf die bevorstehende Erneuerung, die allgemeinen Unterhaltsarbeiten auf das Minimum reduziert wurden, konnten Einsparungen erfolgen.

*.3149 Dringliche Sanierungsmassnahmen*

Es mussten keine dringlichen Sanierungsmassnahmen im Badbereich vorgenommen werden.

*.3182 Dienstleistungen, Honorare*

Es mussten keine externen Dienstleistungen beansprucht werden.

*.4340 Eintrittsgebühren*

Trotz durchschnittlicher Badesaison konnten dank Attraktivitätssteigerungen im Freibad Bergholz mehr Eintritte verzeichnet werden als budgetiert. Dies führte zu erfreulichen Mehreinnahmen.

### *.4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/KTG/UTG*

Es wurden mehr Kinder- und Ausbildungszulagen ausbezahlt. Im Gegenzug führte dies auch zu erhöhten Rückerstattungen. Ebenso musste ein Mitarbeiter in den Militärdienst, deshalb fiel Erwerbsersatz an.

### *.4900 Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten*

Die Eintrittsgebühren der Schulen wurden neu über intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten abgerechnet.

## **1343 Eishalle Bergholz**

### *.3110 Anschaffung Mobilien u. Maschinen*

Es mussten weniger Geräte und Maschinen ersetzt werden als budgetiert.

### *.3131 Reinigungs- und Verbrauchsmaterial*

Es wurde weniger Reinigungs- und Verbrauchsmaterial benötigt als budgetiert.

### *.3140 Unterhalt Anlagen und Gebäude*

Da keine unvorhersehbaren Arbeiten anfielen und im Hinblick auf die bevorstehende Erneuerung, die allgemeinen Unterhaltsarbeiten auf das Minimum reduziert wurden, konnten Einsparungen erfolgen.

### *.3149 Dringliche Sanierungsmassnahmen*

In der Eishalle mussten keine dringlichen Sanierungsmassnahmen vorgenommen werden.

### *.3170 Spesenentschädigungen*

Für die Organisation der Eishalle waren weniger Spesenentschädigungen notwendig als zum Zeitpunkt der Budgetierung angenommen.

### *.3182 Dienstleistungen, Honorare*

Es mussten keine externen Dienstleistungen beansprucht werden.

### *.4270 Mietertrag Eishalle*

Durch den Abstieg des EC Wil in die 2. Liga wurde der Benützungsvertrag angepasst. Zudem nahm die Anzahl der Trainingsstunden von Hobbymannschaften ab.

### *.4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/KTG/UTG*

Es wurden mehr Kinder- und Ausbildungszulagen ausbezahlt. Im Gegenzug führte dies auch zu erhöhten Rückerstattungen. Ebenso musste ein Mitarbeiter in den Militärdienst, deshalb fiel Erwerbsersatz an.

### *.4900 Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten*

Die Eintrittsgebühren der Schulen wurden neu über intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten abgerechnet.

## **1344 Fussballanlagen Bergholz**

### *.3090 Übriger Personalaufwand*

Da von den Mitarbeitenden weniger interne Anlässe und Weiterbildungen besucht wurden, verringerten sich diese Ausgaben.

### *.3140 Unterhalt Anlagen und Gebäude*

Durch die überdurchschnittliche Nutzungsdichte der Räumlichkeiten im Garderobentrakt, durch den FC Wil, mussten mehr allgemeine Unterhaltsarbeiten erfolgen.

### *.3150 Unterhalt Mobilien u. Maschinen*

Neben den planmässigen Service- und Wartungsarbeiten musste der Sandstreuer repariert werden.

### *.3189 Kehrrechtgebühren*

Zusätzlich zu den Sperrmüll- und Grüngutentsorgungen musste auch Granulat des Kunstrasens ersetzt und entsorgt werden.

### *.4340 Benützungsschädigungen von Vereinen, Privaten*

Durch die hohe Auslastung der Anlage durch einheimische Vereine ist die Benutzung der Anlage durch auswärtige Fussballvereine nur beschränkt möglich. Dies ergibt weniger Benützungsgebühren.

### *.4350 Verkäufe Mobilien, Maschinen und Materialien*

Eine Maschine konnte verkauft werden, da sie nicht mehr gebraucht wurde.

## **1371 Freizeithaus Obere Mühle**

### *.3120 Wasser, Energie, Heizmaterialien*

Der Betrag für die Energiekosten wurde zu tief budgetiert. Der Ausbau des Dachgeschosses für die Tagesstrukturen und die vermehrte Nutzung des Gebäudes ergaben einen Anstieg der Energiekosten.

## **1373 Schrebergärten**

### *.3140 Baulicher Unterhalt*

Es ergab sich in diesem Jahr kein baulicher Unterhalt bei den Pflanzgartenarealen (Rotschürstrasse, Lettenstrasse/Weststrasse/Wilenstrasse).

### 14 Gesundheit

#### 145 Ambulante Krankenpflege

##### *.3650 Beitrag an SPITEX-Dienste Wil und Umgebung*

Die Nachfrage nach Leistungen der SPITEX-Dienste ist sehr hoch, weshalb sich die Anzahl erbrachter Leistungsstunden gegenüber dem Voranschlag und dem Vorjahr nochmals erhöht hat.

##### *.3653 Beitrag an Haushilfe Pro Senectute*

Dank der verbesserten Zusammenarbeit zwischen SPITEX-Diensten und der Pro Senectute konnte ein Teil der zusätzlich nachgefragten Leistungen, insbesondere im Bereich Haushilfe und Betreuung sowie einfache Pflege, durch die Pro Senectute Wil übernommen werden. Dies führt zu deutlich mehr Leistungsstunden, welche die Pro Senectute erbracht hat.

#### 1470 Schularztdienst

##### *.3010 Honorare Schulärzte*

Mehrere Eltern haben sich entschieden, ihr Kind von ihrem Hausarzt oder ihrer Hausärztin untersuchen zu lassen. Deshalb fielen weniger Kosten für den Schularztdienst an. Ebenso musste unsere Laustante weniger Kontrollen in Schulklassen durchführen.

#### 1471 Schulzahnpflege

##### *.4340 Elternanteile an Zahnbehandlungen*

Der Elternanteil an die Zahnbehandlungskosten wurde zu hoch budgetiert.

### 15 Soziale Wohlfahrt

#### 1501 Krankenpflege-Grundversicherung

.3610 Prämien und Kostenbeteiligungen

.4360 Ertrag auf VS-Bewirtschaftung

.4610 Rückerstattung SVA

Der Mehraufwand gegenüber dem Voranschlag 2010 resultiert aus den höheren Fallzahlen im Bereich der finanziellen Sozialhilfe. Folglich gingen auch höhere Rückerstattungen durch die SVA des Kantons St. Gallen ein, als budgetiert.

Dass die Aufwendungen und Rückerstattungen vom Betrag her nicht genau übereinstimmen liegt daran, dass die Verrechnung für den Zeitraum Dezember bis und mit November erfolgt, die Auslagen aber die Periode Januar bis Dezember betreffen.

Von Dezember 2009 bis November 2010 mussten gut 15% mehr Personen Ersatzleistungen im Rahmen der Sozialhilfe beanspruchen.

#### 1530 Allgemeine Sozialhilfe

.3610 Beitrag an Frauenhaus SG

Das Defizit des Frauenhauses wird zu je 50 Prozent vom Kanton und den Gemeinden getragen. Die 50%-Gemeindebeiträge werden zu 10% als Solidarbeitrag nach Anzahl Einwohnenden und zu 40% nach der Anzahl Aufenthaltstage auf die einzelnen Gemeinden verteilt. Die Rechnungsstellung erfolgt jeweils für das Vorjahr. Der Mehrbedarf rührt daher, dass im Jahr 2009 die Anzahl Aufenthaltstage von Wilerinnen im Frauenhaus weit höher ausfiel als in den Vorjahren und auch als im laufenden Rechnungsjahr 2010. Grund dafür ist, dass 2009 gleich zwei Frauen mit je vier Kindern über längere Zeit den Schutz des Frauenhauses in Anspruch nehmen mussten.

.3620 Regionale Suchtberatung

.3621

Die Abrechnung und Budgetierung der Beiträge für die regionale Suchtberatung Wil erfolgt neu nur noch über das Konto 1530.3620. Der Minderaufwand gegenüber dem Voranschlag rührt daher, dass auf Grund der tieferen Gesamtabrechnung im Vorjahr ein Übertrag auf der Jahr 2010 erfolgte und ein um diesen Betrag tieferer Anteil in Rechnung gestellt werden musste. Die Minderaufwände im Vorjahr beliefen sich insbesondere auf tiefere Arzthonorare sowie auf geringere Aufwände in verschiedenen Bereichen.

.3651 Verschiedene Beiträge

Am 27.8.2008 beschloss der Stadtrat einen ausserordentlichen Kredit gemäss Art. 41 lit. b Gemeindeordnung von Fr. 25'000.-- zulasten dieses Kontos, um eine rollstuhlgängige Anbindung des Fürstenauparks III an das Pflegezentrum Fürstenuau sicherstellen zu können. Dies mit der Bedingung, dass der Betrag erst nach Fertigstellung der baulichen Massnahmen ausbezahlt wird. Weil bei der Budgetierung unklar war, wann der Betrag fällig wird, wurde er nicht budgetiert. Zusammen mit dem budgetierten Betrag von Fr. 68'000.-- ergibt das einen neuen Totalbetrag von Fr. 93'000.-- auf diesem Konto, welcher im laufenden Rechnungsjahr nicht ausgeschöpft wurde. Dies liegt schwergewichtig daran, dass der eingestellte Betrag für Schuldensanierungen nicht benötigt wurde und der Beitrag an Benevol tiefer ausfiel als erwartet.

*.3653 Beitrag an Pro Senectute*

Im 2010 nahmen mehr Personen ab 60 Jahren das Beratungsangebot der Pro Senectute in Anspruch als angenommen.

*.3656 Projekt Erwerbslose*

Der Minderaufwand gegenüber dem Voranschlag ist einerseits darauf zurückzuführen, dass die Löhne im Rahmen der Einsatzprogramme dem Markt angepasst wurden und daher tiefer ausfielen als in den Vorjahren. Ferner mussten im laufenden Rechnungsjahr mehr Programmabbrüche verzeichnet werden als in den Vorjahren. Schliesslich wurden im laufenden Jahr Ressourcen für den Kontaktaufbau mit Arbeitgeber/-innen und die Suche nach Anbietenden von Einzeleinsatzplätzen aufgewendet.

*.3662 Mutterschaftsbeiträge*

Der Mehraufwand gegenüber dem Voranschlag 2010 ist darauf zurückzuführen, dass die Zahl der Unterstützungen weiter angestiegen ist. Waren es im Jahr 2008 noch 15 Unterstützungen, so stieg diese Zahl im Jahr 2009 auf 20 Unterstützungen und im Jahr 2010 auf 25 Unterstützungen für total 101 Personen.

*.3663 Altersstützpunkt*

Da das Projekt Kooperationen im Altersbereich in der Investitionsrechnung geführt wird, fielen im 2010 weniger Kosten für Projekte an. Ebenfalls waren wenige Gesuche für Unterstützung von Anlässen zu verzeichnen.

### 1531 Soziale Dienste

*.3090 Übriger Personalaufwand*

Der Mehraufwand gegenüber dem Voranschlag rührt insbesondere daher, dass weit mehr Kosten für Personalrekrutierungsmassnahmen anfielen als angenommen. Im Voranschlag 2010 waren hierfür Fr. 10'000.-- eingestellt, effektiv fielen Fr. 25'000.-- an.

*.3170 Spesenentschädigung*

Der Mehraufwand ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass mehr Auswärtstermine anfielen, die Anzahl Mitarbeitende aufgrund von Stellenaufstockungen angestiegen ist und sämtliche Mitarbeitenden ihre Spesen verrechnet haben.

*.3182 Kurse, Honorare*

Der Minderaufwand ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass aufgrund der hohen Fallzahl und der Umsetzung der Organisationsentwicklung der Abschluss eines Vertrags mit einer externen Firma für Leistungsabklärungen auf das Jahr 2011 verschoben wurde.

*.3183 Versicherungsprämien, Abonnemente*

Wie bereits im Vorjahr, fielen dieses Jahr nochmals weniger Auslagen in diesem Konto an; auch weil ein Abonnement aufgelöst wurde.

### *.3904 Intern verrechnete IT-Kosten*

Die externen Dienstleistungen der Diartis AG für die Datenzusammenführung in der Fachapplikation "KLIB" wurden nicht beansprucht. Die Einsparungen belaufen sich auf Fr. 20'000.--.

### *.4360 Rückerstattungen*

2010 gingen seitens der Dienststelle Führung gesetzlicher Mandate bei der Vormundschaftsbehörde weniger Berichte und Rechnungen zur Prüfung ein als im Vorjahr. Dementsprechend mussten weniger Entschädigungen für die Mandatsführung in Rechnung gestellt werden. Hinzu kommt, dass die teilweise abgenommene Vermögenslage zu niedrigeren Mühewaltsentschädigungen führte. Die Mindereinnahmen resultieren aus diesen Gründen.

## 1532 Asylsuchende

### *.3660 Unterstützung von Asylbewerbern*

### *.4360 Rückerstattungen*

### *.4600 Ersatzleistungen des Bundes*

Die Aufwendungen für die Unterstützung der Asylsuchenden sind in etwa gleich hoch ausgefallen wie im Vorjahr und liegen aufgrund der Anzahl der Asylsuchenden, die unterstützt werden mussten, über dem Voranschlag. Die Rückerstattungen der VSGP aufgrund der Pauschalierungssätze fallen dementsprechend auch höher aus als budgetiert, aber tiefer als im Vorjahr. Dies weil 2010 weniger Asylsuchende als 2009 unterstützt werden mussten und die Rückerstattung aufgrund der Erwerbseinkommen leicht tiefer ausfiel. Dafür sind die Rückerstattungen der Asylsuchenden selber weit höher ausgefallen als budgetiert und als in der Rechnung des Vorjahres. Grund dafür ist, dass die Asylsuchenden im Vergleich zum Vorjahr wesentlich mehr Erwerbseinkommen erzielt haben.

Insgesamt ist die Nettobelastung 35 Prozent tiefer ausgefallen als budgetiert.

## 1533 Vormundschaft

### *.3000 Sitzungsgelder*

Mit Stadtratsbeschluss vom 12. August 2009 wurde die Entschädigung der Mitglieder der Sozialhilfe- und Vormundschaftsbehörde per 1. Januar 2010 erhöht auf den Ansatz für die Protokollführung in Kommissionen. Im Voranschlag wurde dies berücksichtigt, jedoch ging man damals von einem tieferen durchschnittlichen Stundenaufwand pro Behördenmitglied aus. Aufgrund der gestiegenen Fallzahlen und sowie der erhöhten Komplexität in den Fällen fiel der Aufwand der Behördenmitglieder im Jahr 2011 erheblich höher aus als angenommen, was zum Mehrbedarf gegenüber Budget führte.

### *.3183 Begutachtungen, Rechtskosten*

Der Mehraufwand resultiert aus Gutachtensaufträgen an Fachstellen und Abklärungsaufträge an Sozialpädagogische Familienbegleitungen in Kinderschutzangelegenheiten. Ein Teil der Gutachtenskosten kann erst im Rechnungsjahr 2011 eingefordert werden.

### .3184 Entschädigung an Vormünder

Die Zunahme der von privaten Personen geführten Mandate wirkt sich entsprechend auf den Aufwand der Entschädigungen aus.

### .4310 Gebührenertrag

Die Festsetzung der Gebühren richtet sich nach dem Gebührentarif der Kantons- und Gemeindeverwaltung unter Berücksichtigung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Klient/innen. Die Mindereinnahmen resultieren einerseits aus der verminderten Vermögenslage der verwalteten Mandate aber auch aus einem Mindereingang von Berichts- und Rechnungsablagen.

### .4360 Rückerstattungen

Die Rückerstattungen setzen sich aus Rückforderungen von festgelegten Mühewaltsentschädigungen, Gutachterkosten oder anderen Vorleistungen zusammen. Eine genaue Budgetierung ist deshalb nicht möglich. Wie bereits unter Position 3183 Begutachtungen und Rechtskosten erwähnt, kann ein Teil der Gutachterskosten erst im Rechnungsjahr 2011 eingefordert werden.

## 1534 Nothilfe

### . 3660 Nothilfe für Asylbewerber

### . 4360 Rückerstattungen

Wie viele Personen im Rahmen der Nothilfe die Stadt Wil in einem Jahr aufzunehmen hat, ist relativ schwierig vorauszusehen und zu budgetieren. Im laufenden Rechnungsjahr mussten ca. 50% weniger Personen im Rahmen der Nothilfe unterstützt werden, als im Vorjahr; entsprechend tiefer fiel der Aufwand aus. Die Rückerstattungen der VSGP für das Jahr 2010 beliefen sich auf Fr. 14'633.--. Dies ist aus der Rechnungslegung nicht ersichtlich, da die Buchungen irrtümlicherweise dem Konto 1532.4600 zugewiesen wurden.

## 1536 Integration

Mit dem Integrationsleitbild wurde ab August 2008 für drei Jahre ein Projektkredit von Fr. 750'000.-- für die Integrationsarbeit in Wil gesprochen. Für die Führung der regionalen Fachstelle für Integration leistet der Kanton seit 2009 jährlich einen Beitrag in der Höhe von Fr. 49'500.--, zuzüglich Projektbeiträge. Der Kredit musste entsprechend nicht ausgeschöpft werden.

Das Stadtparlament hat an der Sitzung vom 3. Februar 2011 beschlossen, die Pilotphase bis 31. Dezember 2013 zu verlängern und einen Ergänzungskredit von Fr. 230'000.-- gutgeheissen.

## 1537 REPAS

Für die Unterstützung und Betreuung von anerkannten Flüchtlingen war bis Ende 2009 der St. Galler Flüchtlingsdienst im Auftrag des Kantons zuständig. Mitte 2009 löste der Kanton die entsprechende Vereinbarung mit dem Flüchtlingsdienst auf und die Aufgabe wurde per 1. Januar 2010 den Gemeinden übertragen. Entsprechend sind im laufenden Rechnungsjahr unter dem Konto 158 zusätzliche Ausgaben und entsprechende Rückerstattungen des Bundes für die Unterstützung von Flüchtlingen verbucht.

Im Zuge der Neuorganisation der Flüchtlingsbetreuung im Kanton St. Gallen entschied die Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten, dass für Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Ausländer/-innen per 1. Juli 2010 regionale Stellen eingerichtet werden sollen. Die VSGP Region Wil-Gossau kam sodann im Juni 2010 überein, dass Wil führt die Gemeinden Wil, Kirchberg, Jonschwil, Oberuzwil, Uzwil, Bronschhofen, Zuzwil, Oberbüren und Niederhelfenschwil die Regionale Potenzial- und Arbeitsintegrationsstelle (REPAS) führen soll. Die Stelle wurde bei den Sozialen Diensten der Stadt Wil angesiedelt.

Da die Entscheide zur Einführung einer REPAS-Stelle erst nach dem Budgetierungsprozess getroffen wurden, fehlt für das laufende Rechnungsjahr ein Voranschlag. Die Aufgabe kann saldoneutral erbracht werden, da über die VSGP die Kosten der REPAS-Stellen mit Fr.1.30 pro Einwohner/-in sowie Fr. 500.-- pro Potenzialabklärung finanziert werden. Der Ertragsüberschuss von gut Fr. 34'000.-- rührt daher, dass die REPAS-Stelle ihre Aufgabe vollumfänglich erst per 1. Dezember 2010 aufnehmen konnte. Seit September 2010 bietet sie für die angeschlossenen Gemeinden die Potenzialabklärung an.

### *.4520 Beiträge VSGP*

Pauschalbeitrag für Betriebsaufnahme 2010.

## 15382 Kaktus

### *.3130 Lebensmittel, Kioskartikel*

### *.4350 Verkauf Essen, Kioskartikel*

Es resultierte infolge stärkerer Nachfrage nach Kioskartikeln ein Mehraufwand, der aber durch erhöhte Mehreinnahmen gedeckt wurde.

## 15383 Wohnprojekte

### *.3010 Löhne*

Bedingt durch einen Mutterschaftsurlaub mit teilweiser Krankschreibung wurde eine zusätzliche befristete Anstellung bewilligt (siehe auch Konto 15383.4366). Die höhere Nachfrage nach Begleitungen im Wohnbereich verursachte einen Mehraufwand, der durch höhere Einnahmen mehr als gedeckt werden konnte (siehe auch Konten 15383.4270 resp. 4271).

### *.4270 Erlöse Wohnprojekte*

Infolge der sehr hohen Auslastung resultieren gegenüber dem Voranschlag 2010 höhere Mehreinnahmen.

### *.4271 Erlöse begleitetes Wohnen*

Infolge der sehr hohen Auslastung resultieren gegenüber dem Voranschlag 2010 höhere Mehreinnahmen.

## 15384 Beschäftigungsprogramm

Infolge eines höheren Auftragsvolumens resultierten gegenüber dem Voranschlag höhere Mehreinnahmen.

### 1540 Jugendfürsorge

#### .3650 Beiträge an Kinderbetreuungsangebote

Der Minderertrag rührt daher, dass die Kindertagesstätte im Norden der Stadt Wil noch nicht realisiert werden konnte. Teilweise wurde der Bedarf an Betreuungsplätzen durch die Kindertagesstätte KiTs und den Verein Tagesfamilien Wil und Umgebung aufgefangen.

#### .3652 Beitrag an Kinderschutzzentrum

Der Beitrag an das Kinderschutzzentrum setzt sich aus einem Beitrag nach Anzahl Einwohnenden und der Anzahl Aufenthaltstage des Vorjahres zusammen. Im Jahr 2009 verzeichnete die Stadt Wil nur 17 Aufenthaltstage von Jugendlichen im Kinderschutzzentrum.

#### .3660 Bevorschussung von Alimenten

#### .4360 Rückerstattung von Alimenten

Obwohl die Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr nur leicht angestiegen sind, fiel der Aufwand im Jahr 2010 nochmals fast 15 % höher aus als im Vorjahr. Dies liegt unter anderem daran, dass aufgrund der Einkünfte der Antragstellenden und der in den Urteilen festgesetzten Unterhaltsbeiträge generell höhere Beträge bevorschusst werden mussten. Ferner mussten im Jahresdurchschnitt 2010 über längere Zeit für mehr Kinder Alimente bevorschusst werden als im Vorjahr.

Erfreulich demgegenüber sind die beträchtlichen Mehreinnahmen (35% mehr als im Vorjahr) durch die Rückforderung von bevorschussten Alimenten. Durch regelmässige Überprüfungen und aggressiveres Vorgehen im Inkassowesen, z.B. durch gerichtliche Schuldneranweisungen, konnte dieses Ergebnis erzielt werden.

#### .3661 Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen

#### .4361 Elternbeiträge an Heimaufenthalte

#### .4611 Staatsbeiträge (IVSE)

Der Mehraufwand gegenüber dem Voranschlag rührt daher, dass mehr Kinder fremdbetreut werden mussten, als zum Zeitpunkt der Budgetierungen angenommen. Dementsprechend fielen auch die Rückerstattungen des Kantons höher aus als veranschlagt.

### 1541 Jugendarbeit

#### .3010 Löhne

#### .3030 Sozialversicherungsbeiträge

#### .3040 Personalversicherungsbeiträge

Die Minderausgaben gegenüber Voranschlag in den Konten Löhne, Sozial- und Personalversicherungsbeiträge sind auf Stellen-Vakanzen während des laufenden Rechnungsjahres zurückzuführen.

#### .3110 Anschaffung Mobilien und Maschinen

Die Minderausgaben gegenüber Voranschlag resultieren aus den tiefer ausgefallenen Anschaffungskosten für die Fahrräder der mobilen Jugendarbeit und für den Billardschrank im Jugendzentrum.

### *.3183 Veranstaltungen*

Der Minderbedarf resultiert daher, dass der Öffentlichkeitstag im Zusammenhang mit „wil bewegt“ durchgeführt wurde. Es sind dabei keine Mehrkosten für die Jugendarbeit entstanden.

### *.4343 Veranstaltungen*

Die Mehreinnahmen resultieren aufgrund der häufiger vermieteten Halle im Jugendzentrum, einer zusätzlichen mietenden Band im Bandraum und den Einnahmen der Elternbeiträge für das Ferienspass-Angebot im Sommer.

## 1542 Kinderhort

### *.3010 Löhne Hortleiterinnen*

Aufgrund der etwas geringeren Anzahl an Belegungen wurden die genehmigten Stellenprozente gemäss Stellenplan nicht ganz ausgeschöpft.

### *.3011 Löhne Schulleitung*

Seit Januar 2010 gehört der Kinderhort wieder zum Departement Bildung und Sport. Die Hortleiterin ist der Schulleiterin der Primarschule Lindenhof unterstellt. Ebenso erfolgte – wie an den Standorten der Tagesstrukturen - die Wahrnehmung von Führungsaufgaben im pädagogischen und/oder disziplinarischen Bereich durch die zuständige Schulleitung der Quartierprimarschule. Es fielen deshalb Lohnkosten für die Schulleitung an.

### *.3160 Mietzins*

Aufgrund der Mittagstischnachfrage im Kinderhort mussten keine zusätzlichen Räume im Zeughausareal gemietet werden. Daher fielen die Kosten geringer aus.

### *.4330 Elternbeiträge*

Zum Zeitpunkt der Budgetierung wurde mit einer höheren Auslastung und demzufolge mit höheren Elternbeiträgen gerechnet.

### *.4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/KTG/UTG*

Es wurden mehr Kinder- und Ausbildungszulagen ausbezahlt, was auch zu mehr Rückerstattungen führte.

## 158 Finanzielle Sozialhilfe

*.3660 Unterstützungen (1581.3660, 1582.3660, 1583.3660, 1584.3660, 1585.3660)*

*.4360 Rückerstattungen (1581.4360, 1582.4360, 1583.4360, 1584.4360, 1585.4360)*

*.4620 Ersatzleistungen (1582.460, 1583.4620, 1585.4600)*

Die nochmalige Erhöhung des Bruttoaufwandes gegenüber dem Vorjahr ist primär darauf zurückzuführen, dass die Fallzahlen in der wirtschaftlichen Sozialhilfe erneut angestiegen sind und zwar um 7,5 % gegenüber dem Vorjahr auf gut 440 Fälle mit 800 Personen. Hinzu kommt, dass die Sozialen Dienste der Stadt Wil seit 1. Januar 2010 neu für die Flüchtlingsbetreuung zuständig sind. 2010 wurden zusätzlich 23 Flüchtlingsdossiers mit insgesamt 33 Personen durch die Sozialen Dienste betreut.

Auch die Ertragsseite verzeichnet gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg. Die unterstützten Personen konnten mehr Erwerbseinkommen erzielen und es konnten mehr IV- und EL-Leistungen geltend gemacht werden. Ferner sind auch die Rückerstattungen der Heimatgemeinden im Rahmen des Bundesgesetzes über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger höher ausgefallen als im Vorjahr. Die Rückerstattungen der VSGP für die Flüchtlingsbetreuung fielen leicht höher aus als die Ausgaben, weshalb ein Nettoertrag aus der Flüchtlingsbetreuung resultiert.

Insgesamt fällt der Nettoaufwand im Konto 158 nochmals höher aus als im Vorjahr. Grund dafür sind sicher auch die zu knappen Personalressourcen in den Sozialen Diensten, die dazu führen, dass teilweise nicht sämtliche Drittleistungen geltend gemacht werden können und auch zu wenig Zeit für die Integration und Ablösung der Sozialhilfeklient/-innen sowie für die interne Überprüfung der Dossiers vorhanden ist.

### 159 Humanitäre Hilfen, Patenschaften

#### .3671 Besuch Partnergemeinde

Der im Jahr 2010 geplante Besuch der Partnergemeinde Dobrze Wielki wurde infolge Hochwasser abgesagt. Der Besuch soll im 2011 nachgeholt werden.

## 16 Verkehr

### 1621 Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

.3131 Streusalz

.3141 Winterdienst durch Dritte

Der Winter 2009/10 begann früh und dauerte bis lange in den März 2010 hinein. Mitte Januar 2010 musste daher Streusalz nachgekauft werden. Im Winter 2010/11 waren bereits ab Mitte November 2010 erste Einsätze nötig, wobei bis Ende Dezember 2010 keine grösseren Unterbrüche zu verzeichnen waren.

.3144 baul. verkehrstech. Massnahmen

Die Bewirtschaftung der Parkplätze Alterszentrum Sonnenhof und Oberstufe Sonnenhof wurde auf das Jahr 2011 verschoben. Zudem wurden weniger Ersatzsignale benötigt.

.3145 Deckbeläge Belagsaufbrüche

.4365 Rückerstattungen Belagsaufbrüche

Die Mehrausgaben bzw. Mehreinnahmen korrespondieren mit dem Gegenkonto.

.3150 Unterhalt Mobilien u. Maschinen

Der strenge Winter 2009/10 führte zu erhöhtem Reparatur- und Unterhaltsaufwand bei den Winterdienstgeräten. Die Mehrkosten beliefen sich auf Fr. 17'000.--.

.3650 Beiträge an Gemeindestr. 3.Kl.

Die Unterhaltskosten von Dritten fielen geringer aus.

.4340 Vergütungen für Dienstleistungen

Die Vergütungen von Dienstleistungen ändern von Jahr zu Jahr und können daher bei der Budgetierung nur abgeschätzt werden. Die Mehreinnahmen resultierten aus den Arbeiten für Tempo 30-Zonen.

.4366 Rückerstattungen KZ/AZ/EO/KTG/UTG

Die Rückerstattungen resultierten aus Erwerbsersatz und SUVA.

### 1622 Werkhof und Bauamtsmagazine

.3140 Baulicher Unterhalt

Unter der Federführung der Technischen Betriebe Wil wurden diverse, bereits im 2009 vorgesehene aber bisher noch nicht ausgeführte, bauliche Sanierungen durchgeführt.

### .3180 Telefon

Der Anteil an die TBW-Telefonzentrale entfiel, da die Telefonie des Werkhofs neu über die Telefonzentrale des Rathauses angebunden wurde.

## 1623 **Parkplätze, ruhender Verkehr**

### .3150 Unterhalt Parkuhren

Es bestand weniger Bedarf an Unterhaltsarbeiten. Die Beschädigungen an Parkuhren durch Vandalismus haben stark abgenommen.

### .3185 Wartung und Pikett Bleicheplatz

Die störungsanfälligen Schranken- und Kassenautomaten werden 2011 ersetzt. Die Reparatur- und Wartungsarbeiten wurden deshalb auf das Notwendigste reduziert.

### .3820 Einlage in Reserve für Parkplätze

### .4300 Ersatzabgaben Autoabstellplätze

Die Ersatzabgaben sind abhängig von der Anzahl nicht realisierter Pflichtparkplätze bei Neu- und Umbauten. Infolge weniger bewilligten Überbauungen, lag der Ertrag bei den Ersatzabgaben unter dem budgetierten Betrag.

### .4340 Parkgebühren

Mit Inkrafttreten des neuen Parkplatzreglements für städtische Mitarbeitende per 1. Mai 2010, wurde die Benutzung der Parkplätze für städtische Mitarbeitende gebührenpflichtig. Die Mehreinnahmen lagen vor allem deshalb rund 7,3 % (rund Fr. 51'600.--) über dem budgetierten Betrag.

### .4341 Parkgebühren auf öff. Grund

Die Nachtparkierer auf öffentlichem Grund der Stadt Wil werden regelmässig durch die Stadtpolizei erfasst. Bereits im 2009 wurde der Kontrollintervall von zwei auf drei Kontrollen erhöht. Zusätzlich wurde die halbjährliche Rechnungsstellung auf die vierteljährliche Verrechnung umgestellt. Die Mehreinnahmen betragen rund Fr. 15'700.--; dies entspricht einer positiven Abweichung gegenüber dem Budget von rund 29 %.

### .4345 Parkgebühren Bleicheplatz

Die Parkplatzeinnahmen lagen rund 9 % tiefer als budgetiert (rund Fr. 42'900.--).

### .4370 Bussen

Die Bussenerhebung erfolgt durch die Stadtpolizei und durch einen privaten Sicherheitsdienst. Der private Sicherheitsdienst kontrolliert jeweils samstags den ruhenden Verkehr. Diese Busseneinnahmen lagen wesentlich höher als budgetiert.

### *.4820 Bezug aus Reserve Parkplätze*

Die Bewirtschaftung der Parkplätze Alterszentrum Sonnenhof und Oberstufe Sonnenhof wird auf 2011 verschoben. Der Aufwand für die Infrastruktur wird aus diesem Konto finanziert und entspricht dem Gegenkonto 1623.3114 Anschaffung von Parkuhren.

## **1651 Stadtbus**

### *.36508 Pikettdienst, Extrafahrten*

Um die Fahrplanstabilität bei besonderen Verkehrsereignissen wie Baustellen oder Grossanlässe zu gewährleisten, wurden Extrabusse eingesetzt. Für den Einsatz von Extrabussen bestand 2010 wenig Bedarf.

### *.36510 Tarifvergünstigungen*

Die geplante lokale Vergünstigung der Busfahrpreise für Kinder konnte nicht eingeführt werden. Die Gemeinderäte von Rickenbach und Wilen hatten sich auf Anfrage der Stadt Wil bereit erklärt, die notwendigen Beiträge an die Subventionierung zu leisten. Der Gemeinderat Bronschhofen hatte sich indes gegen einen solchen Beitrag ausgesprochen. Damit war die Einführung eines vergünstigten Kindertarifs in der Lokalzone Wil nicht möglich.

### *.36530 Abendangebot mit Taxi*

Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2009 wird das Angebot direkt durch die Kantone St. Gallen und Thurgau bestellt. Die Verrechnung erfolgt über den gemeinsamen Pool. Für die Budgetierung diente der ratifizierte Vertrag aus dem Jahr 2008 zwischen den Kantonen St. Gallen und Thurgau, der WilMobil AG und der Stadt. Der Kanton St. Gallen hatte aber im Fahrplanjahr 2009/10 einen höheren Kostenanteil übernommen. Das führte dazu, dass die Ausgaben der Stadt Wil für das Wiler Abend-Taxi geringer ausfielen.

### 17 Umwelt, Raumordnung

#### 1711 Kanalisation

##### *.3150 Übriger Unterhalt*

Bei den Regenfangbecken und Druckentwässerungen mussten keine unvorhergesehenen Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden.

#### 1712 Kläranlage

##### *.3040 Personalversicherungsbeiträge*

Die Nachzahlungen fielen höher aus als budgetiert.

##### *.3090 Übriger Personalaufwand*

Der neue Klärwärter konnte nur einen statt wie vorgesehen zwei Ausbildungskurse besuchen.

##### *.3110 Anschaffung Mobilien u. Maschinen*

Die Ultraschall-Schwinger konnten nicht wie vorgesehen erworben werden.

##### *.3120 Strom*

Der Stromverbrauch ist in den letzten Jahren stetig angestiegen. Der Anstieg ist ausschliesslich auf die Belüftung der Biologie zurückzuführen. Die Expertise ergab, dass die Ursache dafür die Alterung der Belüfterplatten war.

##### *.3150 Übriger Unterhalt*

Aufgrund der Expertise waren im BB3 versuchsweise die Belüfterplatten gewechselt worden. Diese verursachten Mehrkosten von Fr. 20'000.--.

##### *.3170 Spesenentschädigungen*

Teilweise entfielen mehrtägige Kurse, weshalb auch die Spesen deutlich unter dem Budget liegen.

##### *.3183 Schlamm Entsorgung*

Die Minderkosten waren auf eine erhöhte Entwässerungsleistung beim ausgefaulten Schlamm zurückzuführen.

##### *.3185 Honorare, Expertisen*

Um den stetig zunehmenden Stromverbrauch zu eruieren, wurde eine Expertise in Auftrag gegeben.

### 1718 Finanzierungskonto

.3360 Abschreibungen (spez. VV)

Die jährlichen Nettoinvestitionen der Abwasserbeseitigung werden jeweils über dieses Konto direkt abgeschrieben.

.4930 Intern verrechnete Kapitalzinsen

Die Konten 281071/283071 „Spezialfinanzierung“ werden mit dem vom Stadtrat festgelegten internen Zinssatz 2010 (2.9%) verzinst.

### 1719 Ausgleich Spezialfinanzierungen

.3810 Einlage in Betriebsreserve

.3830 Einlage in Reserve Investitionsrechnung

.4810 Entnahme aus Betriebsreserve

.4830 Entnahme aus Reserve Investitionsrechnung

Das Ergebnis der Funktion 171 Abwasserbeseitigung muss jeweils am Ende eines Rechnungsjahres ausgeglichen werden. Einnahmeüberschüsse werden den Spezialfinanzierungen (Eigenkapital der Abwasserbeseitigung) zugewiesen. Aufwandüberschüsse müssen aus der Betriebsreserve bezogen werden.

Der Einnahmeüberschuss 2010 von Fr. 231'917.34 wurde der Betriebsreserve (Konto 281071) zugewiesen.

### 172 Abfallbeseitigung

.3130 Verbrauchsmaterial

.3150 Unterhalt Mobilien u. Maschinen

.3160 Mieten / Fahrzeuge

.3180 Dienstleistungen und Honorare

Die neuen Kehrlichfahrzeuge sind im Eigentum des ZAB. Treibstoff, Service, Reparaturen, Versicherungen usw. entfielen daher.

Für das Sammeln von Biomüll und Papier wurden daher die Fahrzeuge gemietet, da diese Aufgaben nicht im Grundauftrag des ZAB enthalten sind. Für das Sammeln des Kehrlichs werden die Kehrlichfahrzeuge zur Verfügung gestellt.

.3183 Abfuhrkosten

Die Annahmekosten beim Biomüll wurden gesenkt, was das Budget entsprechend entlastete.

.3810 Einlage in Spezialfinanzierung

Die Funktion 172 schloss mit einem Einnahmeüberschuss von Fr. 7'214.30 ab. Dieser wurde der Spezialfinanzierungsreserve (Konto 281072) zugewiesen.

### .4360 Rückerstattungen

Für den Kehrriechmarkenverkauf wurde eine Provision ausgerichtet.

### .4520 Rückerstattungen ZAB

Für das Sammeln des Kehrriechs wurden die Kehrriechfahrzeuge vom ZAB zur Verfügung gestellt. Es entfiel daher gegenüber früher die Rückerstattung der Fahrzeugkosten.

### .4930 Intern verrechnete Kapitalzinsen

Das Konto 28107 „Spezialfinanzierung“ wurde mit dem vom Stadtrat festgelegten internen Zinssatz 2010 (2.9%) verzinst. Die Einlage von über Fr. 80'000.-- aus dem Rechnungsergebnis 2009 konnte bei der Budgetierung noch nicht vorhergesehen werden.

## 1730 Öffentliche Toiletten, Hundetoiletten

### .3183 Kontrollen, Dienstleistungen

Die Mehrkosten resultierten aus einer Nachforderung der SBB für die WC-Anlage beim Bahnhof, rückwirkend für die letzten fünf Jahre. Die Nachforderung war berechtigt. Es besteht dazu ein Vertrag zwischen der Stadt Wil und den SBB.

## 1732 Luftreinhaltung

### .3180 Kontrollen, Dienstleistungen

Es wurde 2010 keine Ozonkampagne durchgeführt. Budgetiert waren hierfür Fr. 5'000.--.

## 1741 Bestattung

### .3900 Intern verrech. VK u. BK

Das Bestattungswesen wird durch das Zivilstandsamt Region Wil sichergestellt. Die Aufwendungen können aber nicht den Regionsgemeinden weiterbelastet werden. Mittels interner Verrechnung wurden Fr. 87'000.-- (80 Stellenprozente) diesem Konto belastet.

Im Weiteren sind in diesem Konto auch alle Aufwendungen der Stadtgärtnerei für das Bestattungswesen erfasst.

## 1742 Friedhof

### .3100 Drucksachen, Inserate

Es waren keine Drucksachen und Inserate notwendig.

### .3113 Anschaffung von Geräten

Es wurden weniger Ersatzgeräte als budgetiert angeschafft.

### *.3120 Wasser, Energie*

Dank den gut verteilten Regenfällen blieben die Wasserbezüge weit unter den Vorjahren.

### *.3150 Übriger Unterhalt*

Der Unterhalt bei den Maschinen fiel tiefer aus.

### *.3183 Entschädigung für Dienstleistungen*

Die Reinigung der WC-Anlagen in der Friedhofanlage fiel um Fr. 3'000.-- günstiger aus als budgetiert.

### *.3900 Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten*

#### *.3911 Intern verrechnete Materialkosten*

Der Personalaufwand und die Materialkosten für den Grabunterhalt (gemäss den mit Privaten abgeschlossenen Grabunterhaltsverträgen) wurden im Voranschlag 2010 noch als interne Kosten budgetiert (Verrechnung mit Konten 1332.4900/4911). Mit der Rechnung 2009 erfolgte erstmals eine Direktbelastung dieser Aufwendungen im Rückstellungskonto Grabunterhalt (Kto. 1.202974).

Es wurden keine Materialien der Stadtgärtnerei verwendet.

### *.4520 Rückerstattungen von Gemeinden*

Die Gemeinden Bronschhofen, Rickenbach und Wilen beteiligen sich jährlich am Friedhofunterhalt. Die Kosten werden Ende Jahr nach effektivem Aufwand in Rechnung gestellt. Basierend auf den tieferen Unterhaltskosten fallen auch die einzelnen Gemeindebeiträge tiefer aus.

## **175 Gewässerverbauungen**

### *.3140 Unterhalt Bäche*

Die gut verteilten Regenfälle führten zu keinen Überschwemmungen oder grösseren Schäden. Der Unterhalt konnte damit klein gehalten werden.

## **177 Raumplanung**

### *.3000 Sitzungsgelder*

Die Planungskommission hat 2010 noch keine Sitzungen abgehalten. Für die Revision der Nutzungsplanung wird sie im 2011 aktiviert.

### *.3183 Überbauungspläne*

Die Aufwendungen für die Erarbeitung und den Erlass von Sondernutzungsplänen oder die Beurteilung städtebaulich bedeutender Bauvorhaben blieben unter den Erwartungen.

### *.3185 Fluglärmbekämpfung*

Für die Fluglärmbekämpfung sind im Jahr 2010 lediglich Fr. 700.-- für den "Roundtable Fluglärmbekämpfung" im Stadtsaal Wil angefallen. Es wurden keine ergänzenden Beitragsgesuche gestellt. Weitere Kosten werden durch die IRPG Wil finanziert.

### *.4360 Rückerstattungen*

Über dieses Konto werden Honorarkosten für Spezialisten wie das Architektenkollegium, Verkehrs- und Ortsplaner, welche bei der Bearbeitung von Überbauungs- und Gestaltungsplänen beigezogen werden zurückgefordert. Verschiedene Verfahren konnten 2010 nicht abgeschlossen und somit noch nicht verrechnet werden.

## 178 Naturschutz

### *.3180 Feuerbrandbekämpfung*

Die Bekämpfung war im Berichtsjahr kein Thema, da der Feuerbrand nicht ausbrach.

### *.4610 Rückerstattungen Kanton*

Zur Bekämpfung der Neophyten entschädigte der Kanton einen Teil der entstandenen Aufwendungen. Darin enthalten war auch eine Nachzahlung für das Jahr 2009.

### 18 Volkswirtschaft

#### 1800 Landwirtschaft

*.3186 Viehmarkt und Viehschauen*

Der Kostenanteil für die Viehschau 2010 fiel geringer aus als von der Gemeinde Zuzwil angegeben.

*.3520 Entschädigung an Gemeinde Bronschhofen*

Die Mehrkosten resultierten aus den Aufwendungen für den Schlussbericht der Landschaftsvernetzung an den Kanton.

*.3610 ÖQV-Beiträge*

An der Landschaftsvernetzung beteiligten sich mehr Landwirte als früher. Dementsprechend stiegen die ÖQV-Beiträge.

#### 181 Forstwirtschaft

*.3610 Beitrag an die Beförsterungskosten*

*.4366 Grundsteuer Waldeigentümer*

Der Kostenanteil der Grundeigentümer/-innen (Grundsteuer) musste von der Gemeinde erhoben und an den Kanton abgeliefert werden.

#### 1841 Standortmarketing

*.3186 Standortmarketing*

Nach der positiven Grundsatzabstimmung zur Gemeindevereinigung Bronschhofen-Wil wurden die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Standortmarketing bis zum Vorliegen des definitiven Vereinigungsbeschlusses weitgehend zurückgestellt. Im Postulatsbericht „Städtische Standort- und Wirtschaftsförderung“ vom 30. Juni 2010 ist festgehalten, dass die Aufgaben als Ansprechstelle dem Stadtschreiber-Stellvertreter übertragen werden. Im Weiteren ist eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Stadtpräsidenten gebildet worden, welche sich um Neuansiedlung- und Jungunternehmensförderung, aktive Beziehungspflege zu Unternehmen und Förderung von Innovation und Kooperation kümmert.

*.3652 Beitrag an Verein Wirtschafts- und Lebensraum Wil-Uzwil-Flawil*

Der Verein Wirtschafts- und Lebensraum Wil-Uzwil-Flawil wird 2011 voraussichtlich aufgelöst. Folglich wurden die Beiträge ab 2010 um 50 % reduziert.

### 1861 Energiestadt Wil

#### *.3180 Dienstleistungen, Anlässe, Werbung*

Es wurden weniger Anlässe durchgeführt als vorgesehen und der Werbeaufwand wurde reduziert.

#### *.3650 Beiträge*

Im Vergleich zum Vorjahr gingen deutlich weniger Gesuche um Förderbeiträge im Bereich erneuerbare Energie ein. Der Grund liegt darin, dass sich das städtische Förderprogramm vollumfänglich auf das kantonale Förderprogramm stützt. Die vom Kanton im Vorjahr einmalig durchgeführte "Aktion 2009" hatte viele Fördergesuche ausgelöst. 2010 kam nur das ordentliche Förderprogramm zur Anwendung, welches sich hauptsächlich auf thermische Solaranlagen beschränkt.

Ausserdem wurde ab 2010 auf die Weiterführung der Buswerbung ganz verzichtet.

#### *.3660 Erläss Bewilligungsgebühren*

Der Betrag ist abhängig von den erteilten Baubewilligungen im Bereich erneuerbare Energie.

#### *.4360 Rückerstattungen*

Im Berichtsjahr sind keine kantonalen Beiträge an Projekte eingegangen.

## 19 Finanzen

### 190 Gemeindesteuern

.3290 Vergütungs- und Ausgleichszinsen

.4210 Verzugs- und Ausgleichszinsen

Die Höhe der Vergütungs- und Verzugszinsen werden aufgrund der Vorjahreswerte budgetiert und sind vollumfänglich exogen beeinflusst.

.3300 Abschreibungen

.3301 Delkredere

Im Jahr 2010 mussten bedeutend weniger Abschreibungen vorgenommen werden. Im Gegenzug wurde aber das Delkredere (Konto 1.204290) aufgrund höherer Steuerausstände angepasst (Delkredere = 10 % der Steuerausstände).

.4000 Steuern laufendes Jahr

Die Steuererträge 2010 sind erfreulicherweise gegenüber dem Budget um rund Fr. 1,3 Mio. (+ 2,92 %) höher ausgefallen. Konjunkturelle Ausfälle konnten weitgehend durch Zuzüge aufgefangen werden.

.4001 Steuern Vorjahre (Nachzahlungen)

Die Nachzahlungen aus Einkommens- und Vermögenssteuern resultieren aus der Differenz zwischen der provisorischen und definitiven Rechnungsstellung der Jahre 2005 bis 2009 und weisen Mehreinnahmen von Fr. 346'000.-- aus (+ 9,36 %).

.4003 Steueranteile von Gemeinden

Mit der Rechnung 2009 wurden die Anteile an Schulsteuern aus der Gemeinde Zuzwil erstmals getrennt von den Steuern des laufenden Jahres (Kto. 190.4000) ausgewiesen.

.4040 Handänderungssteuern

Höhere Verkaufserlöse aus Grundstückverkäufen sowie eine quantitative Zunahme der Handänderungen führten zu Mehreinnahmen von beinahe Fr. 600'000.--.

### 193 Einnahmenanteile

.4410 Gewinn- und Kapitalsteuer (juristische Personen)

Überraschend haben sich die Gewinn- und Kapitalerträge 2009 der juristischen Personen wesentlich besser entwickelt, als gemäss allgemeiner Wirtschaftsprognosen zu erwarten war. Mit Steueranteilen für die Stadt Wil von Fr. 6,5 Mio. wurden selbst die Erträge aus dem Jahr 2008 um mehr als Fr. 2,5 Mio. deutlich übertroffen.

### *.4411 Grundstückgewinnsteuern*

Trotz regem Grundstückhandel blieben die Grundstückgewinnsteuern deutlich unter den Erwartungen. Die Erträge aus Vorjahren zeigen, dass für das Jahr 2010 zu optimistisch budgetiert worden ist.

### *.4418 Quellensteuern nat. Personen*

Bei den Quellensteuern natürlicher Personen wurde auf das Jahr 2010 ein deutlicher Rückgang verzeichnet. Dies insbesondere als Folge der Massnahmen auf die wirtschaftlichen Entwicklungen des Jahres 2009.

## 19401 Marktgasse 57

### *.3110 Anschaffung Mobilien u. Maschinen*

### *.3111 Ersatz Gebäudeeinrichtung*

Bei den genannten Positionen beschränkte man sich auf das Notwendigste.

### *.3120 Wasser*

Bei der Budgetierung ging man von höheren Verbrauchsdaten aus.

## 19402 Zeughausareal

### *.3110 Anschaffung Mobilien u. Maschinen*

### *.3111 Ersatz von Gebäudeeinrichtungen*

### *.3150 Übriger Unterhalt*

Bei den genannten Positionen beschränkte man sich bei den Ausgaben auf das Notwendigste.

### *.3180 Dienstleistungen und Honorare*

Weil private Unternehmen für den Werkhof Wil den Winterdienst beim Zeughausareal ausführen, sind diese Kosten unter Dienstleistungen und Honorare verbucht worden und nicht wie im Voranschlag budgetiert unter den Konten 19402.3900 (Intern verrech. VK u. BK) und 19402.3910 (Intern verrech. Geräte u. Maschinen).

### *.4230 Mieten*

Aufgrund vorsichtiger Budgetierung und Mehreinnahmen von rund Fr. 12'000.-- (plus 7 %) resultierte ein Mehrertrag von rund Fr. 35'000.--.

## 19403 Toggenburgerstrasse 80

### *.4230 Mieten*

Bei den Vermietungen der Wohnungen an das begleitende Wohnen des wipp ergaben sich Mehreinnahmen von rund Fr. 4'200.--.

### 19404 Lindenhofstrasse 3

#### .3111 Ersatz von Gebäudeeinrichtungen

Der budgetierte Ersatz für Gebäudeeinrichtung musste nicht beansprucht werden.

### 19406 Tonhallestrasse 11

Die Liegenschaft konnte Mitte Februar 2010 veräussert werden. Die Stadt Wil verpflichtete sich – aufgrund eines Eintrags im Kataster für belastete Standorte – die Entsorgungs- und Sanierungskosten eines bestehenden Treibstofftanks bis zu einem Maximalbetrag von Fr. 20'000.-- zu übernehmen. Die abgerechneten Kosten beliefen sich auf Fr. 12'925.15.

### 19407 Haldenstrasse 14

#### .4230 Mieten

Aufgrund der Neuvermietung von Parkplätzen ergaben sich Mehreinnahmen.

### 19410 Wilenstrasse 64c

#### .3111 Ersatz von Gebäudeeinrichtungen

Der budgetierte Betrag für den Ersatz von Gebäudeeinrichtungen musste nicht beansprucht werden.

### 19411 Personalhaus Spital Wil

#### .3120 Energie, Wasser, Heizmaterialien

Aufgrund der gestiegenen Heizölpreise wurde mit Heizölkauf zugewartet und die Reserve aufgebraucht. Aufgrund des Nachholbedarfs ergaben sich Mehrkosten von rund Fr. 5'000.--.

#### .3130 Reinigungs- und Verbrauchsmaterial

Aufgrund von Synergien beim Einkauf und Beschränkung auf das Notwendigste, ergaben sich Minderausgaben von rund Fr. 4'000.--.

#### .3150 Übriger Unterhalt

Der budgetierte Betrag musste nicht beansprucht werden.

#### .4230 Mieten

Die prognostizierten Mietzinseinnahmen blieben unter den Erwartungen.

### 19412 Glärnischstrasse 48

*.3120 Wasser, Energie*

Aufgrund des geringeren Heizöleinkaufs resultierte ein Minderbetrag von rund Fr. 2'000.--.

*.3140 Baulicher Unterhalt*

*.3150 Übriger Unterhalt*

Der Bauliche und übrige Unterhalt wurden auf das Notwendigste beschränkt.

### 19414 Flawilerstrasse 29

*.4360 Rückerstattungen*

Beim Neubau des Verteilzentrums in Schwarzenbach, verpflichtete sich die ALDI Suisse AG – aufgrund der zu erwartenden Lärmimmissionen beim Strassenverkehr – den Einbau von Lärm-schutzfenstern bei der Liegenschaft Flawilerstrasse 29 zu übernehmen.

### 19415 Thurastrasse 16

*.3140 Baulicher Unterhalt*

Der Liegenschaftenerhalt wurde auf das Notwendigste beschränkt.

### 19416 Feldstrasse 2

*.3111 Ersatz von Gebäudeeinrichtungen*

Der budgetierte Betrag musste nicht beansprucht werden.

*.3120 Energie, Wasser, Heizmaterialien*

Aufgrund des zurückhaltenden Einkaufs von Heizöl ergab sich ein Minderbetrag von rund Fr. 3'600.--.

*.3180 Dienstleistungen*

Der budgetierte Betrag für eine externe Hauswartung musste nicht beansprucht werden, da ein Mieter diese Arbeiten kostenlos ausführte. Ab 2011 müssen diese Arbeiten extern vergeben.

### 19418 Werkstrasse 1 (altes TBW-Gebäude)

Die Liegenschaft Werkstrasse 1 (ehemaliges TBW-Verwaltungsgebäude) wurde – aufgrund des Neubaus der Technischen Betriebe an der Speerstrasse 10 – von der TBW ins Finanzvermögen der Stadt Wil übernommen. Nach einer sanften Sanierung der Innenräume wurde die Liegenschaft ab 1. Juli 2010 an ein privates Unternehmen vermietet.

### 19419 Toggenburgerstrasse 82

#### *.3140 Baulicher Unterhalt*

Die Arbeiten für den Einbau einer Lüftungsanlage im Raucherzimmer konnten günstiger vergeben werden. Zudem wurde nach Rücksprache mit der Leitung der wipp auf den Bau eines Unterstands im Garten verzichtet. Aus den genannten Gründen ergibt sich ein Minderbetrag von rund Fr. 17'000.--.

### 19420 Verschiedene Liegenschaften

#### *.4230 Baurechtszinsen, Mieten, Pachten*

Aufgrund des Verkaufs Flawilerstrasse 31, Grundstück Nr. 2147, mit Besitzesantritt 1. Januar 2010, ergaben sich Mindereinnahmen von rund Fr. 68'000.--.

Ebenso ergaben sich aufgrund von Baurechts-, Miet- und Pachtzinsanpassungen sowie diverser Leerstände bei Musik- und Lagerräumen Mindereinnahmen von rund Fr. 6'000.--.

#### *.4240 Buchgewinne Finanzvermögen*

Aus dem Verkauf des Grundstücks Nr. 923, Tonhallestrasse 11, resultiert ein Buchgewinn von Fr. 205'000.--.

### 195 Zinsen

#### *.3210 Kurzfristige Schulden*

#### *.3220 Mittel- und langfristige Schulden*

#### *.4200 Zinsen flüssige Mittel (Bank/PC)*

Dank tiefem Zinsniveau und konsequenter Mittelbewirtschaftung konnten die Zinsbelastungen weiter reduziert und tief gehalten werden.

#### *.3230 Sonderrechnungen*

Über dieses Konto wurden die Kontokorrentschulden bei der Pensionskasse, die Grabunterhaltsreserve, sowie das Kontokorrentverhältnis mit dem Sicherheitsverbund verzinst. Der Zinssatz für interne Verzinsungen betrug im Jahr 2010 2,9 Prozent (Durchschnittszins der mittel- und langfristigen Schulden).

#### *.3300 Wertberichtigung Finanzvermögen*

Nicht einbringliche Debitorenguthaben, Saldokorrekturen etc. werden über diese Konten abgeschrieben oder wertberichtigt.

#### *.3301 Delkredere Debitorenguthaben*

Für zweifelhafte Guthaben ist ein angemessenes Delkredere zu bilden. Weiter werden pauschal 10 % des Gesamtausstands unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips als Delkredere zurückgestellt.

### .3930 Intern verrechneter Zinsaufwand

Die Verzinsung der Spezialfinanzierungen Feuerwehr und Abfallbeseitigung sowie der in der Buchhaltung der Stadt geführten Fonds erfolgt über dieses Konto. Gestützt auf den Anstieg der Reserven Feuerwehr und Abfallbeseitigung stieg auch der intern verrechnete Zinsaufwand.

### .3931 Intern verrechneter Zinsaufwand (Abwasser)

Bei der Abwasserbeseitigung handelt es sich um eine spezialfinanzierte Aufgabe. Ertrags- und Aufwandüberschüsse werden über entsprechende Reserven (Sammelkonto 281 u. 283) verbucht. Dieses Guthaben muss durch die Stadt "intern" verzinst und der Funktion 171 Abwasserbeseitigung gutgeschrieben werden. Auch beim Abwasser stiegen die verzinslichen Spezialfinanzierungsreserven infolge des letztjährigen Ergebnisses an, was folglich zu höheren Zinsaufwendungen für die Stadt führte.

### .4210 Zinsen auf Guthaben

An die Spitex-Dienste Wil und Umgebung wurden für das Jahr 2010 Vorauszahlungen geleistet, die entsprechend verzinst worden sind (Fr. 4'200.--). Weiter wurden in diesem Konto Aktivzinsen aus Kontokorrentguthaben (ohne Banken) sowie Verzugszinsen gestundeter Guthaben verbucht.

### .4211 Zinsen von Gemeindeunternehmen

Diese Zinserträge resultieren aus der Kontokorrentverschuldung der Technischen Betriebe Wil beim Gemeindehaushalt und richten sich nach dem Kapitalbedarf der TBW.

### .4240 Buchgewinne

Aus dem Verkauf der Aktien der Zuckerfabriken Aarberg und Frauenfeld resultierte ein Buchgewinn in der Höhe des Verkaufserlöses von Fr. 4'871.--.

### .4260 Beteiligungen des Verwaltungsvermögens

Nebst den Dividenden der VRSG (Fr. 7'500.--) und der Genossenschaft für Alterswohnungen (Fr. 1'500.--) kamen seit 2010 erstmals Dividendenzahlungen der WIPA AG in der Höhe von rund Fr. 11'000.-- hinzu.

### .4290 Übrige Vermögenserträge

Zahlungen für abgeschriebene Forderungen aus der Verlustscheinbewirtschaftung (ohne Steuern) werden in diesem Konto vereinnahmt. Bezahlte Verlustscheinforderungen des Steueramtes (2010 Fr. 220'000.--) werden als Steuereinnahmen (Nachzahlungen) im Konto 190.4001 erfasst.

## **196 Erträge ohne Zweckbindung**

### .4100 Konzessionen

In diesem Konto sind die Entgelte für Plakatstellen an Gebäuden und Bushaltestellen enthalten. Die Einnahmen richten sich nach der durch die Plakatgesellschaft genutzten Fläche.

### .4390 Auflösung Rückstellungen

Rückstellungen sind bereits feststehende, in ihrer Höhe aber noch nicht genau bekannte Verpflichtungen, deren Berücksichtigung zur Feststellung des Aufwands oder der Ausgaben am Ende einer Rechnungsperiode notwendig sind. Werden Aufwendungen und Ausgaben zur Zahlung fällig, sind sie primär aus den Rückstellungen zu leisten. Allfällige Differenzen oder nicht verwendete Rückstellungen sind über die Laufende Rechnung auszugleichen. Da sie folglich nicht mehr zweckgebunden sind, werden sie über dieses Konto aufgelöst.

### .4400 Anteile aus Bundeseinnahmen (CO2-Abgabe)

Im Jahr 2010 wurden erstmals die Erträge 2008 bis 2010 aus der CO2-Abgabe zurückverteilt. Der Anteil für die Stadt Wil betrug basierend auf der AHV-pflichtigen Lohnsumme für das Jahr 2010 rund Fr. 44'000.--.

### .4420 Elektrizitätsversorgung

#### .4421 Gasversorgung

#### .4422 Kommunikationsnetz

Die „ordentlichen“ Abgaben der TBW an den städtischen Haushalt für die Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie an das Kommunikationsnetz setzen sich aus 5 % des ausgewiesenen Substanzwerts und 15 % des Reingewinns zusammen (Abgabemodell gemäss Parlamentsbeschluss vom 6. November 2003 / unbefristete Weiterführung gemäss Parlamentsbeschluss vom 4. Dezember 2008) sowie einem Sockelbeitrag ab 2009 von Fr. 1 Mio. gemäss Stadtratsbeschluss vom 8. April 2009 und Parlamentsbeschluss vom 3. Dezember 2009 anlässlich der Budgetsitzung.

### .4800 Auflösung Fonds (2800)

#### .4820 Auflösung Vorfinanzierungen (2820)

Die Auflösung der Fonds und Vorfinanzierungen erfolgte bereits im Rechnungsjahr 2009 im Zusammenhang mit einer vom Amt für Gemeinden vorgeschriebenen Bilanzbereinigung. Es handelte sich dabei um einen einmaligen Ertragszuschuss.

## 199 Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

### .3310 Ordentliche Abschreibungen

Investitionen bis Fr. 4 Mio. werden in Prozenten des Buchwertes (Restwert) abgeschrieben. Grossinvestitionen ab Fr. 4 Mio. werden in der Regel während 25 Jahren linear amortisiert. Die Abschreibungen richten sich nach dem Abschreibungsplan.

### .3340 Direktabschreibungen (IR)

#### .4820 Entnahmen aus Vorfinanzierungen

Die budgetierten Direktabschreibungen von Fr. 430'000.-- entsprachen dem Kantonsanteil an die Sanierung der Mensa Lindenhof. Mit dem Abschluss 2009 wurden in Absprache mit dem Amt für Gemeinden die Vorfinanzierungen Lindenhof in ein Rückstellungskonto (20409) umgelegt. Neu erfolgen die Bezüge für Sanierungs- und Erneuerungsmassnahmen direkt über das Rückstellungskonto. Der Kantonsbeitrag an die Mensa wird 2011 nach Vorliegen der Bauabrechnung direkt als Investitionseinnahme verbucht.

### 10 Bürgerschaft, Behörden Verwaltung

#### 104 Allgemeine Verwaltung

##### *.5063 IT-Projekte*

###### *.102 WAN Stadt Wil*

Für die Erneuerung der Aktivkomponenten (Netzwerkswitches) war im Investitionsbudget 2010 ein Betrag von 184'000 Franken eingestellt. Im Einladungsverfahren beauftragte der Stadtrat 7. April 2010 die Firma NextiraOne, Kloten mit der Realisierung dieses Projektes. Die Schlussabrechnung weist Minderausgaben von Fr. 5'474.90 aus.

###### *.301 Liegenschaftssoftware*

Die Liegenschaftssoftware Planon ist per Ende 2010 in Betrieb genommen worden. Die Software-Pakete für die Raumbewirtschaftung werden im 2011 eingeführt, ebenso werden die Gebäudedokumentationen im 2011 aufgenommen.

#### 107 Verwaltungsgebäude

##### *.5030 Hochbauten*

###### *.102 Rat-/Tambourenhaus; geolog. Hanguntersuchung*

Nach ersten Untersuchungen im 2009 wurden im Berichtsjahr Nachmessungen an diversen Messpunkten durchgeführt. Diese werden mindestens in den nächsten beiden Jahren fortgeführt werden.

###### *.104 Rathaus; Brandmeldeanlage*

Die Abnahme der Brandmeldeanlage ist erfolgt. Nach Eingang des Beitrags der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt wird die Baukostenabrechnung erstellt werden. Die Kosten werden sich nach Abzug des Versicherungsbeitrags um rund 31 % unter dem bewilligten Investitionskredit bewegen.

### 11 Öffentliche Sicherheit

#### 110 Rechtsaufsicht

##### *.5810 Grundbuchvermessung*

###### *.101 Datenmodell DM01-AV*

Die Grundbuchvermessung wird voraussichtlich im Jahr 2011 abgeschlossen. Der Gesamtkredit von Fr. 110'000.00 kann nach voraussichtlich eingehalten werden.

### 12 Bildung

#### 120 Kindergarten

##### *.5040 Kindergärten*

###### *.115 Kindergarten Waldegg; Dachsanierung*

Die Dachsanierung wurde im Spätherbst 2010 ausgeführt. Die Beiträge aus dem kantonalen Gebäudeprogramm sind noch ausstehend.

#### 121 Volksschule

##### *.5040 Schulhäuser*

###### *.108 Turnanlage Klosterweg; Sanierung Heizung u. Lüftung*

Statt einer Gesamtsanierung wurde eine Sanierung in Teilschritten beschlossen, welche die bestehenden Anlagenkomponenten grösstenteils weiterverwendet.

###### *.145 Lindenhof Kollektivtrakt; Projekt Sanierung Mensa*

Die Projektierung wird anfangs 2011 abgerechnet und dürfte tiefer als der bewilligte Kreditrahmen ausfallen.

###### *.146 Lindenhof Kollektivtrakt; Sanierung Mensa*

Die Baukostenabrechnung wird anfangs 2011 abgeschlossen werden. Nach Verrechnung der Beitragsleistungen des Kantons wird der vom Stadtparlament bewilligte Investitionskredit von Fr. 930'000.-- unterschritten werden.

###### *.152 Oberstufe Sonnenhof; Sanierung Schulküche*

Die Projektierungsarbeiten stehen vor dem Abschluss, so dass die Ausschreibung der einzelnen Arbeitsgattungen im Februar 2011 erfolgen kann. Es ist geplant, die Arbeiten im Zeitraum der Sommerschulferien 2011 auszuführen.

##### *.5065 Mobiliar, Maschinen*

###### *.101 IT in Volksschulen*

Die Hardware für das Tonhalle- und Klosterwegschulhaus konnte kostengünstiger als budgetiert angeschafft werden. Die baulichen Massnahmen im Zusammenhang mit einer Netzwerkerweiterung (Glasfaserverkabelung) entfielen.

### 13 Kultur, Freizeit

#### 130 Kulturförderung

##### *.5030 Hochbauten*

###### *.102 Stadtsaal; Erneuerung der Gebäudeautomation*

Die Abklärungen für ein gemeinsames Vorgehen mit dem benachbarten Cinewil führten zu einer zeitlichen Verzögerung. Das Vorhaben wird 2011 als eigenständige Lösung ohne Cinewil realisiert.

### .103 Stadtsaal; Anpassung Office 1. OG

Die Betriebskommission Stadtsaal hat beschlossen, auf die Anpassungen im Office zu verzichten.

### .112 Lokremise; Sanierung (prov. Nutzung)

Im Februar 2011 werden einige Baumängel behoben sein, so dass anschliessend die Baukostenabrechnung erstellt werden kann.

### .116 Kunsthalle Kleinviehmarkthalle

Die Baukostenabrechnung wurde am 7. April 2010 vom Stadtrat genehmigt. Sie wies eine nicht teuerungsbedingte Kostenüberschreitung von Fr. 32'037.-- auf.

## .5650 Beiträge an private Institutionen

### .101 Hof zu Wil; 2. Etappe

Die 2. Bauetappe "Hof zu Wil" inkl. Stadtbibliothek konnte 2010 abgeschlossen werden. Baubeiträge wurden in der Höhe des bewilligten Kredits geleistet.

### .102 Hof zu Wil; Betriebseinrichtung Stadtbibliothek

Die Baukostenabrechnung wird im Februar 2011 abgeschlossen und tiefer als der bewilligte Investitionskredit ausfallen.

## 134 Sport

### .5031 Sportanlagen

#### .101 Sportpark Bergholz; Gesamtkonzept TU-Ausschreibung

Am 28. November 2010 hat die Stimmbevölkerung der Vorlage zum Sportpark Bergholz zugestimmt, damit ist die Phase Gesamtkonzept TU-Ausschreibung abgeschlossen.

### .5034 Sportpark Bergholz

#### .103 Sportpark Bergholz; Gesamtleistung Implenia

Der Totalunternehmer-Werkvertrag mit der Implenia Generalunternehmung AG, St. Gallen, erlangte mit der Zustimmung der Stimmbevölkerung zur Bauvorlage Rechtskraft. Der Vertrag sieht eine erste Teilzahlung von 5 % der Werkvertragssumme innert 30 Tagen nach Inkrafttreten des Vertrags vor. Weitere Teilzahlungen erfolgen gemäss dem vom Projektverlauf abhängigen Zahlungsplan.

### .5038 Schiessanlagen

#### .106 Schiessanlage Thurau; Sanierung 50 m-Stand

Die elektronischen Trefferanzeigen wurden im Frühjahr 2010 in Betrieb genommen. Anpassungen in den Büros wurden aus betrieblichen Gründen auf die Winterperiode 2010/11 verschoben und werden im Februar 2011 abgeschlossen sein.

### 137 Übrige Freizeitgestaltung

#### .5030 Hochbauten

##### .102 Obere Mühle; Ausbau für Tagesstruktur

Die Baukostenabrechnung wird dem Stadtrat im Februar 2011 zur Verabschiedung unterbreitet und weist eine Unterschreitung des vom Stadtparlament bewilligten Investitionskredits von rund 5 % aus.

## 15 Soziale Wohlfahrt

### 157 Altersheim, Pflegeheim

#### .5620 Beiträge an Gemeinden

##### .100 Pflegezentrum Wil; Sanierungsbeitrag

Die Bauarbeiten haben aufgrund der winterlichen Wetterbedingungen anfangs 2010 eine Verzögerung erfahren. Per 31. Dezember 2010 waren beinahe alle Arbeitsvergebungen beschlossen. Die Kostenprognose sieht zu diesem Datum eine Einhaltung des Kostenvoranschlags vor. Der Neubau wird im März 2011 dem Betrieb übergeben, anschliessend beginnen die Umbauarbeiten im Altbau.

#### .5630 Beiträge an eigene Unternehmen

##### .009 AZS; Sanierung/Umbau Gastronomie

Ende 2010 hat der Stadtrat die Vorlage zu Händen des Stadtparlamentes verabschiedet.

##### .011 AZS; Erneuerung Brandmeldeanlage

Die Arbeiten zur Erneuerung der Brandmeldeanlage wurden Ende 2010 abgeschlossen. Die Abnahme und die Überweisung des Beitrags der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt erfolgen im 1. Quartal 2011.

##### .012 AZS; Modernisierung Lift Haus A + B

Aus betrieblichen Gründen wurde die Ausführung auf Februar 2011 verschoben.

#### .5650 Beiträge an private Institutionen

##### .101 Erweiterung Pflegewohnungen Flurhofstrasse; Beitrag

Die Aufnahme der zusätzlichen sieben Pflegeplätze in die Pflegeheimliste des Kantons St. Gallen wurde im Januar 2011 durch den Regierungsrat beschlossen. Die Voraussetzungen für die städtische Beitragsleistung sind somit erfüllt. Die Beiträge werden folglich im Jahr 2011 in der Höhe des Kreditbeschlusses ausbezahlt.

#### .5810 Projekte und Planungen

##### .001 Kooperation im Alter (Phase 3)

In der Parlamentssitzung vom 4. März 2010 wurde vom Zwischenbericht 2 Kooperationen im Altersbereich Kenntnis genommen und ein Investitionskredit von 170'000 Franken gutgeheissen. Die Projektarbeiten verlaufen planmässig, der Abschluss der Phase 3 (insbesondere auch die

Niederschrift des Businessplanes) findet im 2011 statt. Die Schlusszahlung erfolgt daher im 2011.

### 16 Verkehr

Projektierung, Bewilligungs- und Planverfahren, Landerwerb, Sicherstellen von Durchleitungsrechten, Abrechnungen und Kostenverlegungsverfahren erstrecken sich in der Regel über mehrere Jahre. Politische Abläufe und private Interessen können Bauvorhaben in allen Phasen beschleunigen oder verzögern. Für die vorgesehenen Investitionen sind deshalb erhebliche zeitliche Abweichungen möglich.

#### 161 Staatsstrassen

##### *.5610 Beiträge an Kanton*

###### *.217 Regionalverbindungsstrasse; Vorprojekt*

Sämtliche Einsprachen gegen die Baulinienpläne konnten bereinigt werden. Die Baulinienpläne wurden anschliessend vom Baudepartement des Kantons St. Gallen genehmigt.

###### *.222 Fürstenlandkreisel*

Einsprachen gegen das Bauprojekt verzögern den Baubeginn.

#### 162 Gemeindestrassen

##### *.5010 Strassen und Plätze*

###### *.188 Obere Hofbergstrasse (Quellenstr. bis Bauzonengrenze); Ausbau*

Die Baukostenabrechnungen und die Kostenverlegung waren noch ausstehend.

###### *.217 Unterer Rebweg; Sanierung*

Die letzten baulichen Anpassungsarbeiten im Einmündungsbereich Unterer Rebweg/Oelbergstrasse werden gleichzeitig mit der Einführung der Tempo 30-Zone Ölberg im 2011 realisiert.

###### *.219 Tempo 30; bauliche Massnahmen*

Im 2010 wurden die Tempo 30-Zonen Waldau, Neulanden und Südquartier eingeführt.

###### *.227 Lagerweg; Sanierung*

Aufgrund einer Einsprache gegen die Auftragsvergebung der Tiefbau- und Strassenbauarbeiten wird der Baubeginn auf 2011 verschoben.

###### *.230 Hofbergstrasse (Krebsbach bis Weierhofstr.); Sanierung*

Aufgrund der Resultate des Verkehrsversuchs Hofbergstrasse muss das Projekt überarbeitet werden.

##### *.5012 Fussgängerverbindungen, Radwege*

###### *.131 Fuss- und Radweg Klosterweg (Toggenburgerstrasse – Tonhalle)*

Der fehlende Deckbelag konnte im Sommer eingebaut werden

### .134 Radweg Bahnhof – Kanti; Ausführung

Der neue Fuss- und Radweg konnte rechtzeitig auf Beginn des neuen Schuljahrs im August 2010 in Betrieb benommen werden.

## 165 Öffentlicher Verkehr

### .5010 Tiefbauten

#### .500 BUSHALTESTELLEN (RAHMENKREDIT)

Auf den Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2010 konnten die beiden Haltestellen Rose und Schwanen als Vollhaltestellen in Betrieb genommen werden. Gleichzeitig wurde die Haltestelle Bleicheplatz aufgehoben.

## 17 Umwelt, Raumordnung

## 171 Abwasserbeseitigung

### .5015 Kanalbauten

#### .221 St. Gallerstrasse (St. Galler- bis Weidlestr.); Kanalvergrösserung

Die Baukostenabrechnung lag noch nicht vor.

#### .230 Lagerweg; Kanalvergrösserung

#### .232 Toggenburgerstrasse (Lagerweg/Toggenburgerstr.); Kanalvergrösserung

Aufgrund einer Einsprache gegen die Auftragsvergebung der Tiefbau- und Strassenbauarbeiten wird der Baubeginn auf 2011 verschoben.

#### .248 Hofbergstrasse (Krebsbachweg – Weierhofstrasse); Kanalsanierung

Die Ausführung der Kanalbauarbeiten ist abhängig vom Strassenausbau.

#### .250 Verbindung Neulanden-Fürstenlandstrasse; Neubau

Aufgrund einer Projektänderung erfolgt der Baubeginn im 2011.

#### .500 KANALBAUTEN (RAHMENKREDIT)

Die ersten Kanalfernsehaufnahmen in der Stadt Wil sind mittlerweile rund zwanzig Jahre alt. Es ist geplant, dass das Kanalnetz ab 2011 bis 2014 teilweise neu aufgenommen wird. Die Relinierungsarbeiten (grabenlose Kanalsanierung) werden vorerst zurückgestellt bis der neue Zustandsbericht vorliegt. Über die Art und Weise der wirtschaftlichsten Sanierungsmassnahmen wird nach Vorliegen des Analyseberichts entschieden.

## 175 Gewässerverbauungen

### .5016 Wasserbau

#### .120 Ausbau Krebsbach (Konstanzerstrasse); Projekt

Die Aufträge wurden sistiert, bis vom Kanton St. Gallen der Naturgefahrenkataster für die Region Wil zur Verfügung steht. Dies dürfte voraussichtlich in der zweiten Hälfte 2012 der Fall sein.

### 177 Raumplanung

#### *.5810 Planungen*

##### *.100 Stadtentwicklung; Konzept*

Die Arbeiten konnten mit der Genehmigung des kommunalen Richtplans abgeschlossen werden. Die Mehraufwendungen resultierten unter anderem aus einem höheren Aufwand bei der Vernehmlassung, Druck und Publikation der Instrumente.

##### *.102 Nutzungsplanung (Zonenplan/Bau- u. Parkplatzreglement etc.)*

Die Arbeiten wurden nach Genehmigung des kommunalen Richtplans in die Wege geleitet. 2010 waren noch keine Kosten angefallen.

##### *.501 STADTPLANUNG (RAHMENKREDIT)*

Die finanziellen Aufwendungen (Grundlagen, Beteiligung) für die Arealentwicklungen waren geringer als angenommen.

## 19 Finanzen

### 194 Liegenschaften Finanzvermögen

#### *.5090 Wertvermehrende Aufwendungen*

##### *.110 Zeughausareal; Gesamtkonzept*

Die Arbeiten für die vorgesehene Arealentwicklung werden nach Klärung der Standorte Sicherheitsverbund und künftiger Werkhof voraussichtlich 2011 aufgenommen.